



WIRTSCHAFTSREPORT 2020

DIE SAISON 2018/19 AUF EINEN BLICK

186,7

Millionen Euro investierten die Proficlubs in der Spielzeit 2018/19 in ihren Nachwuchsbereich – eine Steigerung um fast zehn Millionen Euro im Vergleich zur vorherigen Saison.



4,02

Milliarden Euro erlösten die 18 Bundesliga-Clubs in der Saison 2018/19 – die höchste deutsche Spielklasse übertraf damit erstmals die Vier-Milliarden-Euro-Marke und verzeichnete den 15. Umsatzrekord in Folge.

782

Millionen Euro setzten die 18 Clubs der 2. Bundesliga in der Spielzeit 2018/19 um – nie lag der Gesamterlös dieser Spielklasse höher.





56.081

Menschen waren in der Saison 2018/19 direkt oder indirekt rund um die Bundesliga und 2. Bundesliga beschäftigt.

1,4

Milliarden Euro führten die 36 Proficlubs in der Saison 2018/19 an Steuern und Abgaben an das Finanzamt sowie die Sozial- und Unfallversicherungen ab. Dieser Wert hat sich innerhalb der vergangenen zehn Spielzeiten verdoppelt.



18.885.620

Tickets haben die Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga in der Saison 2018/19 insgesamt abgesetzt – der zweithöchste Wert in der Geschichte des deutschen Profifußballs. Die Bundesliga blieb mit einem Schnitt von 42.738 abgesetzten Tickets pro Begegnung die zuschauerstärkste Fußballliga der Welt.

02

VORWORT

02 Christian Seifert, Sprecher des DFL-Präsidiums

04

ÜBERBLICK DER DEUTSCHE LIZENZFUßBALL

06 Struktur des deutschen Lizenzfußballs
08 Überblick: Bundesliga
12 Überblick: 2. Bundesliga
16 Überblick: Lizenzfußball
18 Steuern und Jobs

20

WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN BUNDESLIGA

21 Bilanz
22 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
24 Ergebnis und Kennzahlen
25 Personalaufwand Spielbetrieb in
Relation zum Gesamterlös
26 Clusterbildung nach Höhe
Personalaufwand Spielbetrieb
27 Clusterbildung nach Tabellenplatz

28

WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN 2. BUNDESLIGA

29 Bilanz
30 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
32 Ergebnis und Kennzahlen
33 Personalaufwand Spielbetrieb in
Relation zum Gesamterlös
34 Clusterbildung nach Höhe
Personalaufwand Spielbetrieb
35 Clusterbildung nach Tabellenplatz

36

WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN LIZENZFUßBALL

37 Erlös und Aufwand
38 Steuern und Abgaben
39 Jobs
40 Ticketabsatz



WIRTSCHAFTSREPORT 2020

DIE ÖKONOMISCHE SITUATION IM DEUTSCHEN LIZENZFUßBALL



Vorwort des Sprechers des DFL-Präsidiums



Sehr geehrte Damen und Herren,

auch in der Saison 2018/19 hat der deutsche Profifußball sein wirtschaftliches Wachstum fortgesetzt. Die Bundesliga-Clubs haben beim Gesamtumsatz erstmals die Marke von vier Milliarden Euro übertroffen – dem Wert von 4,02 Milliarden Euro liegt eine Steigerung um 5,4 Prozent zugrunde. Auch die kumulierten Erlöse der Clubs der 2. Bundesliga, die bei insgesamt bis zu sechs Auf- und Absteigern traditionell etwas volatiler sind als jene der Bundesliga, haben einen Rekordwert erreicht: 782 Millionen Euro bedeuten einen Anstieg um 28,5 Prozent im Vergleich zur vorherigen Saison. Der Gesamtumsatz beider Ligen von 4,8 Milliarden Euro stellt einen historischen Höchstwert dar.



„Der Gesamtumsatz des deutschen Profifußballs von 4,8 Milliarden Euro stellt einen historischen Höchstwert dar“

Das in Summe verantwortungsbewusste und professionelle Wirtschaften wird ebenfalls erneut deutlich – unter anderem dadurch, dass 28 der 36 Clubs die Saison 2018/19 mit einem Jahresüberschuss abgeschlossen haben. Zudem hat das Eigenkapital in beiden Ligen ein Rekordniveau erreicht: in der Bundesliga insgesamt 1,8 Milliarden Euro, in der 2. Bundesliga 174 Millionen Euro.

Die positive Entwicklung wirkt sich weiterhin auch volkswirtschaftlich aus: 56.081 Personen waren in der Saison 2018/19 direkt oder indirekt rund um die Bundesliga und 2. Bundesliga beschäftigt – ein Höchstwert. Ebenso entsteht aus dem Wirken der Clubs ein erheblicher fiskalischer Effekt: Die Summe von 1,4 Milliarden Euro an Steuern und Abgaben an die Finanzbehörden sowie die Sozial- und Unfallversicherungen bedeutet ebenfalls ein Rekordniveau.

Beim Blick auf die Erlöse zeigt sich, dass die Einnahmen aus der medialen Vermarktung aus allen nationalen und internationalen Wettbewerben inzwischen etwa 36 Prozent am Gesamtumsatz der 36 Proficlubs ausmachen. Einen erheblichen Anteil daran haben die bis einschließlich der Saison 2020/21 gültigen Verträge aus der zentralen Vermarktung der nationalen Medienrechte an der

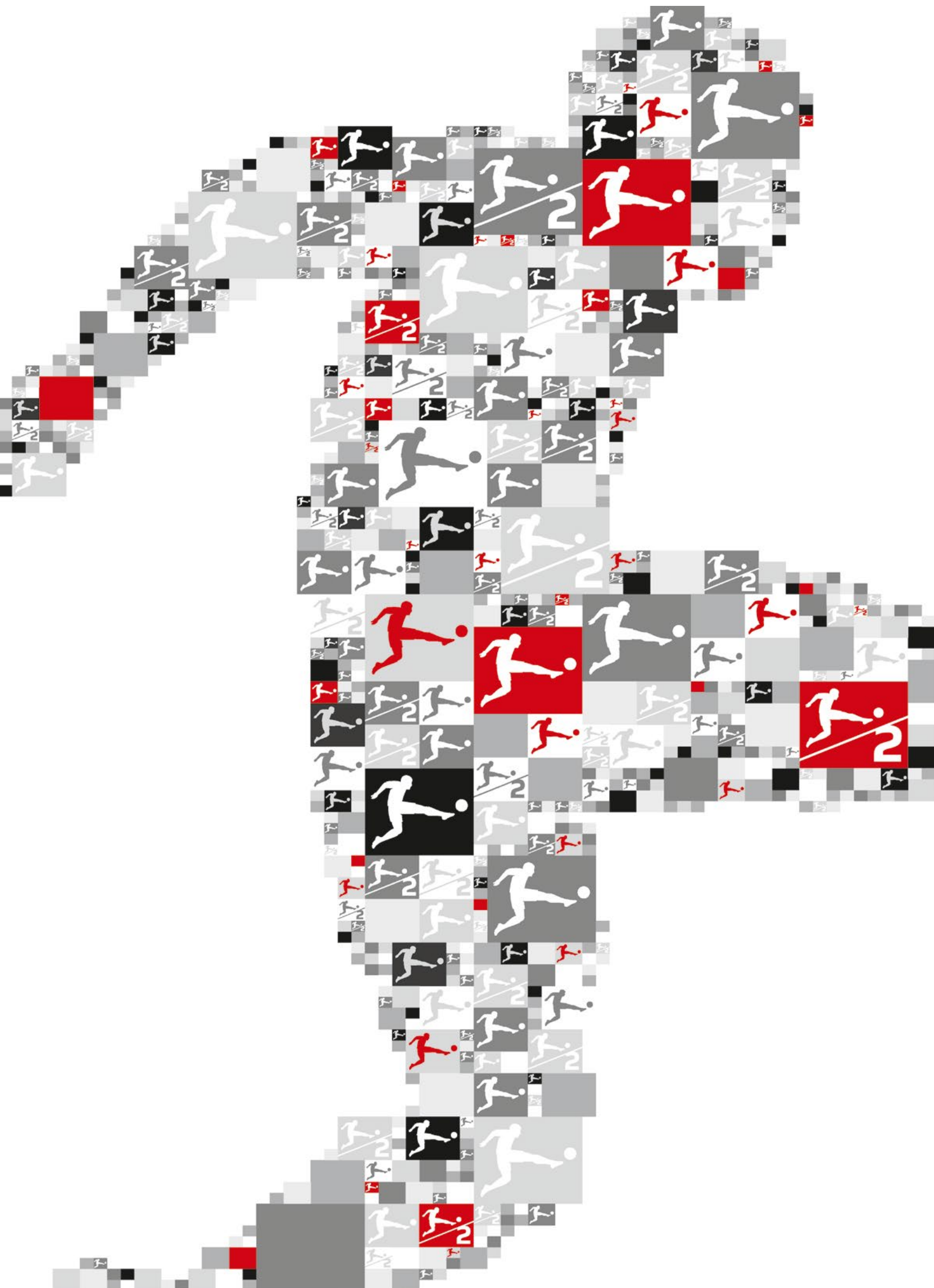
Bundesliga und 2. Bundesliga, die 2018/19 zum zweiten Mal in der laufenden Rechteperiode Niederschlag gefunden haben.

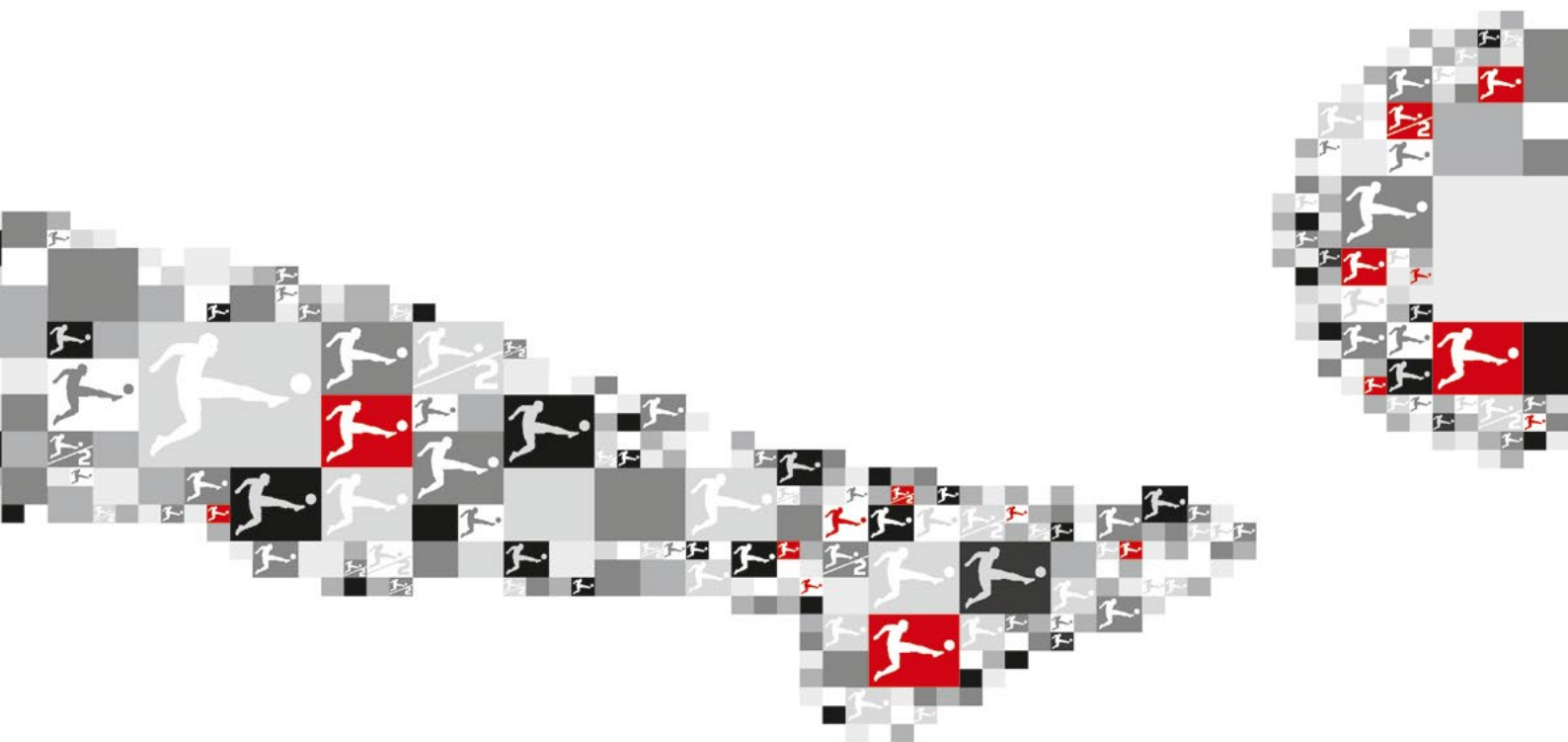
Diese und viele weitere relevante Kennzahlen, die Sie im vorliegenden Wirtschaftsreport in jeweils kumulierter Form für Bundesliga und 2. Bundesliga finden, verdeutlichen die unverändert positive ökonomische Entwicklung der beiden höchsten deutschen Spielklassen.

Ihr



Christian Seifert
Sprecher des DFL-Präsidiums





ÜBERBLICK DER DEUTSCHE LIZENZFUßBALL

Struktur

Der deutsche Lizenzfußball – das sind die 36 Proficlubs, der DFL e.V. und die DFL GmbH. Aber wie gestalten sich organisatorischer und finanzieller Rahmen?

Mit dem Ziel der Selbstständigkeit des deutschen Lizenzfußballs haben die 36 Vereine und Kapitalgesellschaften der Bundesliga und 2. Bundesliga am 18. Dezember 2000 den Ligaverband gegründet. Mit der wachsenden wirtschaftlichen Stärke, sich ständig weiterentwickelnden Anforderungen sowie dem steigenden Interesse der Öffentlichkeit war die Erkenntnis gereift, dass die Proficlubs eine eigene Organisation benötigten, die damals als „Die Liga – Fußballverband e.V.“ ins Leben gerufen wurde. Auf der Generalversammlung 2016 haben die Clubs eine Änderung der Firmierung in DFL Deutsche Fußball Liga e.V. (kurz: DFL e.V.) beschlossen. So wurde auch namentlich eine Verbindung zur DFL Deutsche Fußball Liga GmbH (kurz: DFL GmbH) mit Hauptsitz in Frankfurt am Main hergestellt, die als 100-prozentiges Tochterunternehmen seit ihrer Gründung das operative Geschäft des DFL e.V. führt.

Dem DFL e.V. gehören stets jene Clubs als Mitglieder an, die in der jeweiligen Saison die entsprechende Lizenz erhalten und damit am Spielbetrieb der Bundesliga oder 2. Bundesliga teilnehmen. Der vorliegende Wirtschaftsreport 2020 bildet in kumulierter Form die wesentlichen wirtschaftlichen Kennzahlen der Clubs ab, die in der Saison 2018/19 in der Bundesliga oder 2. Bundesliga spielten – die entsprechende Zusammensetzung der Ligen ist im hinteren Umschlag dieses Wirtschaftsreports zu finden.

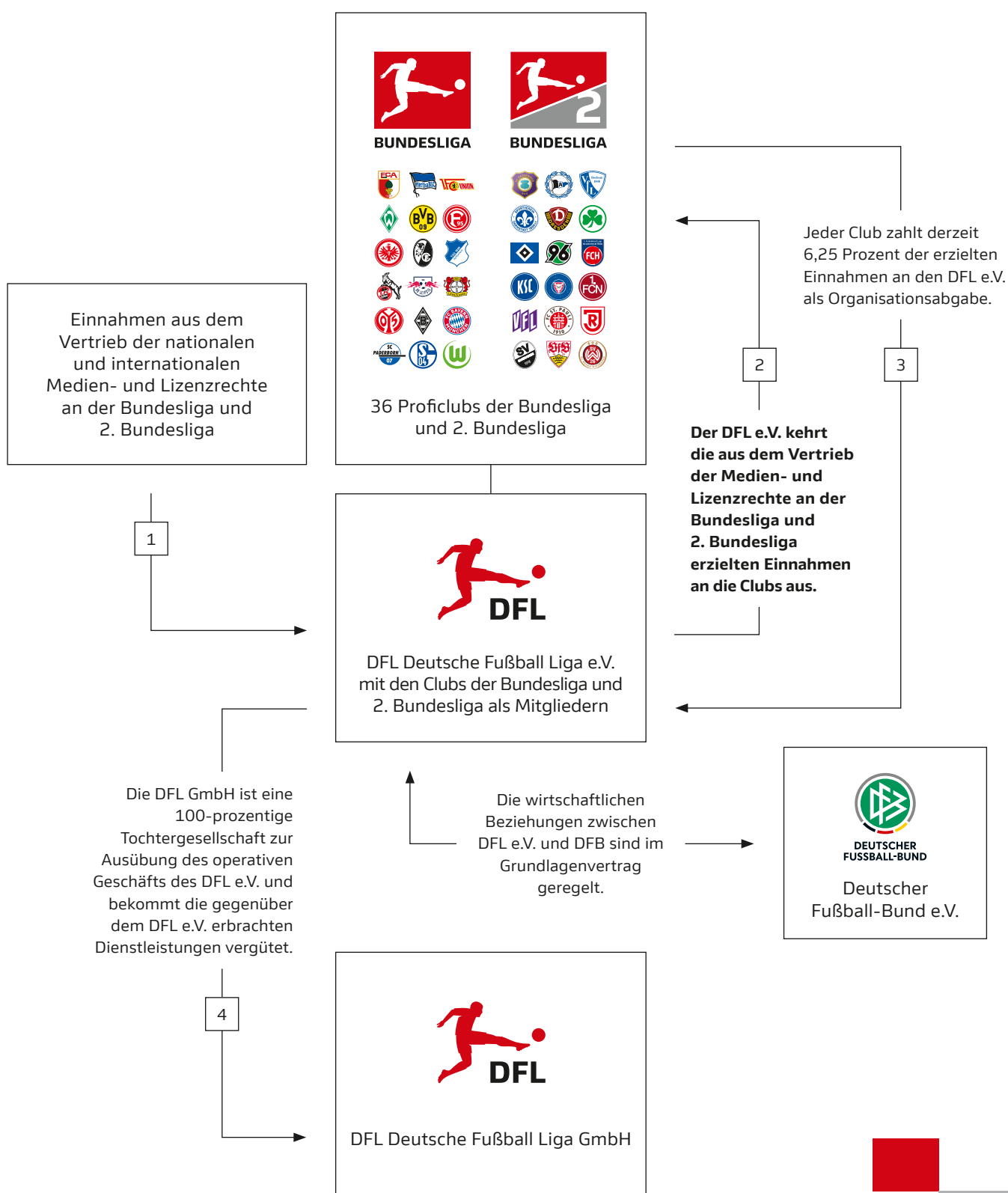
Die DFL GmbH ist für die Organisation und Vermarktung des deutschen Profifußballs zuständig,

um im Interesse der Proficlubs bestmögliche Rahmenbedingungen zu schaffen.

Unter anderem ist der DFL GmbH die Aufgabe übertragen, die aus den Spielen der Bundesliga und 2. Bundesliga sowie dem Supercup und der Relegation resultierenden Medienrechte national und weltweit bestmöglich zu vermarkten. Die aus der Vermarktung erzielten Einnahmen kehrt schließlich der DFL e.V. als Vertragspartner der Rechteinhaber an die Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga aus. Es handelt sich dabei um einen wesentlichen wirtschaftlichen Faktor: In der Saison 2018/19 machten allein die Erlöse aus der Vermarktung der Medienrechte an Spielen in nationalen und internationalen Wettbewerben rund 36 Prozent vom Gesamtumsatz der 36 Proficlubs aus. Der größte Teil dieser Medienerlöse entfällt auf Umsätze aus der zentralen Vermarktung der DFL, wobei aber auch DFB-Pokal-, Champions-League- und Europa-League-Einnahmen enthalten sind.

Der DFL e.V. selbst erhält für seine Tätigkeit eine prozentuale Organisationsabgabe von den nationalen und internationalen Medienerlösen sowie den Erlösen aus Sponsoring und Gruppenvermarktung – also von jenen Einnahmen, die zentral generiert werden. Konkret zahlt jeder Club derzeit pro Saison 6,25 Prozent der entsprechenden Einnahmen an den DFL e.V., der dann im Wesentlichen sein eigenes Budget inklusive der in Anspruch genommenen Dienstleistungen der DFL GmbH finanziert.

Struktur und finanzielle Organisation des deutschen Lizenzfußballs



Erfolgskurs fortgesetzt

Die Bundesliga hat ihren wirtschaftlichen Aufschwung in der Saison 2018/19 abermals bestätigt – unter anderem mit dem 15. Umsatzrekord nacheinander. Doch dies ist längst nicht der einzige beachtliche Wert.



Erstmals in ihrer Geschichte haben die Clubs der Bundesliga die Umsatzmarke von vier Milliarden Euro übertroffen: Die 18 Erstligisten erzielten in der Spielzeit 2018/19 einen Gesamterlös von 4,02 Milliarden Euro, das entspricht einem Plus von 5,4 Prozent gegenüber der Vorsaison. Zugleich stellte die Bundesliga zum 15. Mal in Folge einen Umsatzrekord auf. Ein permanentes Wachstum also, das sich inzwischen über die Dauer von eineinhalb Dekaden erstreckt. Es hat sieben Jahre gebraucht, um den Umsatz zu verdoppeln (2011/12: 2,08 Milliarden Euro). Erst in der Saison 2016/17 hatten Bundesliga und 2. Bundesliga gemeinsam erstmals überhaupt oberhalb der Vier-Milliarden-Euro-Marke gelegen.

Die positive wirtschaftliche Entwicklung korrespondiert weiterhin mit einer hohen Anerkennung der Bundesliga in der Gesellschaft. Dies zeigt sich auch darin, dass 74 Prozent der Befragten die höchste deutsche Spielklasse als „festen Bestandteil der Gesellschaft“ bezeichnen, wie eine – für eine Grundgesamtheit von 70 Millionen Personen ab 14 Jahren in Deutschland repräsentative – Erhebung des renommierten Marktforschungsunternehmens Kantar zeigt, die kurz vor Ende der Saison 2018/19 durchgeführt wurde. Jeweils 67 Prozent der Befragten sind demnach der Meinung, die Bundesliga verbinde Menschen miteinander und sie diene als Vorbild und Motivation für junge Sportler. Nicht zuletzt zeigt sich die enorme Popularität dadurch, dass die Bundesliga auch 2018/19 mit einem Schnitt von 42.738 abgesetzten Tickets pro Begegnung die zuschauerstärkste Fußballliga der Welt war, was auch vor dem Hintergrund positiv zu bewerten ist, dass laut Kantar-Marktforschung 99 Prozent der Zuschauer einen Stadionbesuch weiterempfehlen würden. Zudem konnten sich die nationalen Medienpartner 2018/19 über gute Einschaltquoten freuen. Einen Anteil daran hatte sicherlich auch, dass es bis zum Saisonende in fast allen Tabellenregionen spannend zugeht und dass

die Bundesliga mit einem Schnitt von 3,2 Treffern pro Begegnung abermals die torreichste Topliga Europas war – mit deutlichem Abstand vor der Premier League (2,8), der Serie A (2,7), La Liga und der Ligue 1 (jeweils 2,6).

Diese Fakten sind ebenso bemerkenswert wie die anhaltend positive ökonomische Entwicklung. Diese fußt in ihrer Gesamtheit auf durchdachten Strategien, verantwortungsbewusstem Handeln und einem wirtschaftlich vitalen Umfeld. Dass Erfolg im Wettbewerb und ökonomische Vernunft sich nicht ausschließen, haben die deutschen Proficlubs 2018/19 erneut verdeutlicht.

Es zahlt sich aus, dass die Bundesliga-Clubs den Spagat zwischen sportlicher Ambition und gesundem Wirtschaften beherrschen – unter Rahmenbedingungen, an deren stetiger Weiterentwicklung die DFL Deutsche Fußball Liga GmbH mit ihren Tochtergesellschaften im operativen Geschäft der Organisation und Vermarktung arbeitet. Einen wichtigen Bestandteil macht dabei beispielsweise das international anerkannte Lizenzierungsverfahren der DFL aus, das unter anderem eine wirtschaftliche Stabilität der Proficlubs voraussetzt. Unter dem Strich führt diese Summe an Faktoren dazu, dass die Bundesliga-Clubs zusammengenommen in den vergangenen vier Spielzeiten durchgehend profitabel gewirtschaftet haben. Für 2018/19 ergibt sich ein kumulierter Jahresüberschuss von rund 127,9 Millionen Euro, was einer Umsatzrendite von 3,2 Prozent entspricht. Dabei verdankt die Bundesliga ihren wirtschaftlichen Gewinn nicht etwa nur einzelnen Clubs, sondern einer breiten Basis: 14 der 18 Vereine und Kapitalgesellschaften schrieben in der zurückliegenden Saison schwarze Zahlen.

Das Wachstum stammt vor allem aus zwei Umsatzfeldern: Durch die Verträge aus der Vermarktung der nationalen Medienrechte können die Bundesliga-Clubs zuverlässig planen, hinzu kommen die Erlöse aus der Verwertung solcher Rechte für internationale Märkte und derartige Umsätze aus internationalen Wettbewerben. Unter dem Strich waren es 2018/19 rund 1,48 Milliarden Euro an Medieneinnahmen – ein historischer Rekordwert. Im Vergleich zum Vorjahr hat



BUNDESLIGA

Einnahme-Mix

(in Millionen €)

SPIEL

520,1

Anteil am Gesamtertrag **12,9%**

WERBUNG

845,4

Anteil am Gesamtertrag **21,0%**

MEDIALE VERWERTUNG (ALLE WETTBEWERBE)

1.483,0

Anteil am Gesamtertrag **36,9%**

TRANSFER

675,1

Anteil am Gesamtertrag **16,8%**

MERCHANDISING

176,0

Anteil am Gesamtertrag **4,4%**

SONSTIGES

320,0

Anteil am Gesamtertrag **8,0%**

GESAMT

4.019,6

SPIEL v.a. Einnahmen aus Ticketverkäufen für Spiele in nationalen und internationalen Wettbewerben

WERBUNG v.a. Einnahmen aus Verträgen mit Haupt- und Trikotsponsoren sowie stadion- und clubgeborenen Rechten

MEDIALE VERWERTUNG v.a. Einnahmen aus der Vermarktung von Medienrechten an Spielen der nationalen (inklusive DFB-Pokal) und internationalen Wettbewerbe

TRANSFER Erlöse für sämtliche Transfer- und Ausbildungsentschädigungen

MERCHANDISING Einnahmen aus Warenwirtschaft/Merchandising

SONSTIGES Einnahmen u.a. aus der Überlassung von Nutzungsrechten, Public Catering, Vermietung und Verpachtung sowie Mitgliedsbeiträge und weitere Positionen

dieser Erlösposten um 18,8 Prozent zugenommen. Weitere Steigerungen in diesem Bereich sind zudem anzunehmen, da auch die Spielzeiten 2019/20 und 2020/21 noch in die Periode der aktuellen nationalen Medienrechte-Vermarktung der Bundesliga und 2. Bundesliga fallen.

Ebenfalls gestiegen sind die Transfererträge, eine traditionell jedoch volatile Größe, da sie davon abhängig ist, wie viele Spielerwechsel mit welchem Volumen in einer Saison realisiert werden. 2018/19 kletterten die Transfererträge auf den Höchstwert von rund 675 Millionen Euro, was ein Plus von 4,5 Prozent im Vergleich zur vorherigen Saison bedeutet. Diese Entwicklung ist unverändert auch vor dem Hintergrund der in den vergangenen Jahren relativ hohen Ablösesummen auf dem internationalen Transfermarkt zu betrachten. Für die Bundesliga-Clubs ist hinsichtlich direkter Reinvestitionen der Erträge stets ein wirtschaftliches Abwägen unter den individuellen Voraussetzungen erforderlich. Die erwähnte Zahl von 14 Clubs mit schwarzen Zahlen verdeutlicht, dass auch dabei Chancen und Risiken wohlüberlegt analysiert werden.

Etwas gesunken sind in der vergangenen Saison der sogenannte „Spielertrag“, der im Wesentlichen die Einnahmen aus dem Ticketverkauf umfasst, sowie die Erlösposten Werbung und Merchandising um jeweils rund drei bis vier Prozent. Die Ursache liegt vor allem in der Zusammensetzung der Bundesliga. Selbst bei unverändert hohem relativem Ticketabsatz der Clubs verändern sich die absoluten Erlöse je nach Kapazität der Stadien. Ein Effekt, der so ähnlich bei Werbung und Merchandising auftreten kann, wenn etwa Clubs mit vielen Mitgliedern, breiter Fanbasis und einer hohen Zahl an Sponsoren und Partnern absteigen.

Mit knapp 37 Prozent ist die Medienrechteverwertung der größte Erlösbringer, ihr Anteil am Gesamtumsatz hat gegenüber dem Vorjahr um vier Prozentpunkte weiter zugenommen. Werbung (21 Prozent), Transfers (knapp 17 Prozent) und der Spielertrag (knapp 13 Prozent) sind die nächsthöchsten drei Posten, die zusammen für etwa die Hälfte der gesamten Erlöse stehen. Sonstige



Eigenkapitalquote Bundesliga

30.06.2016
40,1 %

30.06.2017
40,9 %

30.06.2018
43,1 %

30.06.2019
47,7 %

Einnahmeposten und die Umsätze aus Merchandising komplettieren den Einnahme-Mix, beide kommen zusammen auf einen Anteil von etwas über 12 Prozent.

Zwar sind auch die Ausgaben der 18 Erstligisten auf nun knapp 3,9 Milliarden Euro gestiegen (plus 4,8 Prozent), aber weniger stark als die Einnahmen. Der deutlich größte Posten sind mit einem Anteil von fast 37 Prozent die Personalkosten Spielbetrieb, also die Gehälter für Spieler und Trainer. Sie haben um 8,6 Prozent zugelegt und

„Die Bundesliga ist ein fester Bestandteil der Gesellschaft“

Dieser Aussage stimmten 74 Prozent der Befragten bei einer Untersuchung des Marktforschungsunternehmens Kantar kurz vor Ende der Saison 2018/19 zu.

relativ somit zwar stärker als der Gesamtaufwand, jedoch noch immer moderat. Auffallend ist, dass die Clubs um die 840 Millionen Euro für Transfers aufgebracht haben. Im Vergleich zu 2015/16 sind das fast zwei Drittel (rund 65 Prozent) mehr – hier zeigt sich die erläuterte Tendenz des internationalen Transfermarktes.

Zugleich legt das kumulierte Eigenkapital der Bundesliga-Clubs zu, im Vergleich zur vorigen Saison ist es um etwa 13 Prozent auf den Rekordwert von über 1,8 Milliarden Euro gewachsen. Dies übersteigt die Summe der Verbindlichkeiten von knapp 1,5 Milliarden Euro (minus 5 Prozent) – und hat positive Auswirkungen auf die Eigenkapitalquote, eine wichtige Kennzahl für die finanzielle Stabilität eines Unternehmens: Sie ist binnen eines Jahres von 43,1 auf 47,7 Prozent geklettert.

Mehr zu den wirtschaftlichen Kennzahlen der Bundesliga lesen Sie ab Seite 20 des vorliegenden Wirtschaftsreports.



Erhebliches Wachstum

Auch die 2. Bundesliga hat in der Saison 2018/19 einen höheren Gesamterlös als je zuvor und weitere Erfolgswerte verzeichnet.

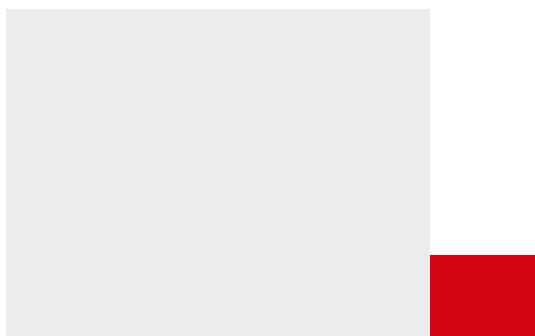
Umsätze in dieser Höhe hatte die 2. Bundesliga nie zuvor zu verzeichnen: Die Saison 2018/19 geht mit einem Gesamterlös von 782 Millionen Euro als Rekordjahr in die Historie ein. Und zwar mit einem deutlichen Zuwachs: Gegenüber der Vorsaison entspricht der Wert einem erheblichen Plus von 28,5 Prozent, wobei sich die Zuwächse durch alle Erlöspositionen ziehen und überall prozentual deutlich zweistellig ausfallen. Ebenso wie die Bundesliga-Clubs erwirtschaften auch die 18 Zweitligisten den größten Teil ihrer Umsätze durch die Verwertung der Medienrechte. 2018/19 waren es mehr als 250 Millionen Euro (Umsatzanteil 32 Prozent), ein historischer Höchstwert. Zusammen mit dem Posten „Werbung“, der 158 Millionen Euro (Anteil 20 Prozent) einspielte, machen die beiden größten Erlösbringer etwas mehr als die Hälfte des Gesamtumsatzes aus. Nicht ganz so stark wie in der Bundesliga schlugen die Transfererlöse (Anteil 12 Prozent) zu Buche, mit mehr als 96 Millionen Euro und einem Zuwachs von fast einem Drittel (32 Prozent) gegenüber 2017/18 sind sie ähnlich stark gewachsen wie der „Spiel-ertrag“ (plus 35 Prozent), der mit gut 131 Millionen drittgrößte Einnahmequelle ist.

Zu beachten ist grundsätzlich, dass die wirtschaftlichen Kennzahlen für die 2. Bundesliga traditionell einer höheren Volatilität ausgesetzt sind als jene der Bundesliga, da sich bis zu einem Drittel der Zusammensetzung der Spielklasse von einer Saison zur nächsten verändern kann, wenn auf insgesamt 18 Clubs bis zu drei Auf- und drei Absteiger kommen. Nach der Saison 2017/18 waren Fortuna Düsseldorf und der 1. FC Nürnberg in die Bundesliga aufgestiegen und Eintracht Braunschweig sowie der 1. FC Kaiserslautern aus der 2. Bundesliga abgestie-

gen. Aus der Bundesliga stiegen derweil der Hamburger SV und der 1. FC Köln in die 2. Bundesliga ab, aus der 3. Liga kamen der 1. FC Magdeburg und der SC Paderborn 07 als Aufsteiger hinzu.

Als eine Basis des wirtschaftlichen Erfolgs ist wohl die gestiegene Popularität einzuordnen: Der Bekanntheitsgrad der 2. Bundesliga innerhalb der Bevölkerung lag laut Marktforschung des Unternehmens Kantar kurz vor Ende der Spielzeit 2018/19 bei 85 Prozent und hat sich bei diesen repräsentativen Untersuchungen seit 2013 (75 Prozent) konsequent erhöht. Dies zeigt sich auch an den Zuschauerzahlen: Die Nachfrage in der 2. Bundesliga ist 2018/19 im Verhältnis zur vorherigen Saison deutlich um 8,6 Prozent auf 18.980 Ticketbesitzer pro Begegnung gestiegen – der dritthöchste Wert in der Geschichte dieser Spielklasse, genährt sicher durch die Zusammensetzung der Liga, aber auch durch Spannung im Ringen um den Aufstieg und im Kampf um den Klassenerhalt bei einem Schnitt von drei Toren pro Partie.

Den deutlich gestiegenen Erlösen der 2. Bundesliga in der Saison 2018/19 steht auch ein klar höherer Aufwand gegenüber, in Zahlen: 768 Millionen Euro, rund 32 Prozent mehr als in der Saison zuvor. Dabei fällt auf Spieler- und Trainergehälter in der 2. Bundesliga ebenso wie in der Bundesliga der größte Kostenblock. Absolut waren es in der abgelauten Spielzeit fast 239 Millionen Euro, rund ein Viertel mehr als in der Saison zuvor. In der Relation zum Gesamtaufwand fallen die Spieler- und Trainergehälter jedoch weniger ins Gewicht: 2018/19 betrug der Anteil 31,1 Prozent, drei Jahre zuvor waren es noch 33,4 Prozent. Und: Der Personalaufwand ist binnen eines Jahres um rund ein Viertel gestiegen, also weniger stark als die Gesamtkosten (plus 32 Prozent).





2. BUNDESLIGA

Einnahme-Mix

(in Millionen €)

SPIEL

131,3

Anteil am Gesamtertrag **16,8%**

WERBUNG

158,1

Anteil am Gesamtertrag **20,2%**

MEDIALE VERWERTUNG (ALLE WETTBEWERBE)

250,5

Anteil am Gesamtertrag **32,0%**

TRANSFER

96,3

Anteil am Gesamtertrag **12,3%**

MERCHANDISING

38,3

Anteil am Gesamtertrag **4,9%**

SONSTIGES

107,5

Anteil am Gesamtertrag **13,8%**

GESAMT

782,0

Was mit Blick auf die Saison 2018/19 auffällt: Die 18 Zweitligisten haben rund 91 Millionen Euro im Transferbereich investiert. Das heißt: jeder Club im Durchschnitt über fünf Millionen Euro. Im Vergleich zum Vorjahr (42,7 Millionen Euro) haben sich die Transferausgaben dadurch mehr als verdoppelt. Umgekehrt sind auch die Erlöse durch Transfers gestiegen, allerdings moderater. Sie brachten den Zweitligisten 96,3 Millionen Euro ein, 32 Prozent mehr als im Vorjahr. Für 2018/19 ergibt sich somit ein Transferüberschuss von 5,3 Millionen Euro – in der Saison zuvor machte die 2. Bundesliga auf dem Transfermarkt noch ein Plus von 30,4 Millionen Euro.

In der Vergangenheit taten sich die Clubs der 2. Bundesliga meist schwerer damit, schwarze Zahlen zu schreiben, als die Erstligisten. In den beiden jüngsten Spielzeiten 2017/18 und 2018/19 sieht der

SPIEL v.a. Einnahmen aus Ticketverkäufen für Spiele in nationalen und internationalen Wettbewerben

WERBUNG v.a. Einnahmen aus Verträgen mit Haupt- und Trikotonsponsoren sowie stadion- und clubgeborenen Rechten

MEDIALE VERWERTUNG v.a. Einnahmen aus der Vermarktung von Medienrechten an Spielen der nationalen (inklusive DFB-Pokal) und internationalen Wettbewerbe

TRANSFER Erlöse für sämtliche Transfer- und Ausbildungsentschädigungen

MERCHANDISING Einnahmen aus Warenwirtschaft/Merchandising

SONSTIGES Einnahmen u.a. aus der Überlassung von Nutzungsrechten, Public Catering, Vermietung und Verpachtung sowie Mitgliedsbeiträge und weitere Positionen

Eigenkapitalquote 2. Bundesliga

30.06.2016
10,8 %

30.06.2017
3,1 %

30.06.2018
16,6 %

30.06.2019
27,4 %

Trend auch in der 2. Bundesliga um einiges positiver aus. 15 (2017/18) beziehungsweise 14 (2018/19) von 18 Clubs gelang es, einen Überschuss zu erzielen. Zum Vergleich: In den zwei Saisons zuvor waren es elf (2015/16) und neun (2016/17) Clubs. In der Summe fällt der Überschuss der 2. Bundesliga 2018/19 mit 13,7 Millionen Euro rund halb so hoch aus wie im Jahr zuvor, unter dem Strich steht zum zweiten Mal in Folge ein positives Ergebnis.

Die jeweilige Spielklassenzusammensetzung zeigt ihre Effekte auch bei den Bilanzkennzahlen: Über die vergangenen vier Jahre (2015/16 bis 2018/19) ist das kumulierte Eigenkapital der 18 Zweitligisten von 52 auf knapp 16 Millionen Euro gesunken, um in den vergangenen beiden Spielzeiten auf 70 und zuletzt 174 Millionen Euro zu klettern. 15 Clubs – und somit

eine deutliche Mehrheit von gut 83 Prozent – wiesen zum 30. Juni 2019 ein positives Eigenkapital auf, und die Eigenkapitalquote ist von 16,6 Prozent im Vorjahr auf nun 27,4 Prozent gestiegen.

Mehr zu den wirtschaftlichen Kennzahlen der 2. Bundesliga lesen Sie ab Seite 28 des vorliegenden Wirtschaftsreports.



Um 28,5 Prozent

ist der Umsatz der 2. Bundesliga in der Saison 2018/19 im Vergleich zur vorherigen Spielzeit gewachsen.

Kontinuierlicher Anstieg

Gesamtbetrachtung der Bundesliga und 2. Bundesliga: 28 der 36 Proficlubs erzielten in der Saison 2018/19 einen Jahresüberschuss.

Die individuellen Bestwerte von Bundesliga und 2. Bundesliga ergeben: Der gesamte Lizenzfußball blickt auf den 15. Umsatzrekord in Folge. Um 8,6 Prozent sind die Erlöse in der Saison 2018/19 gestiegen – auf nun 4,8 Milliarden Euro.

Größter Einzelposten sind bei der Gesamtbetrachtung von Bundesliga und 2. Bundesliga – wie in der Einzelbetrachtung – die Erlöse aus der medialen Vermarktung aller nationalen und internationalen Wettbewerbe, die gut 36 Prozent der Gesamtsumme ausmachen. 2015/16 und 2016/17 waren es noch im Durchschnitt rund 28 Prozent, 2017/18 bereits 33 Prozent. Die seit 2017/18 geltenden, deutlich höher dotierten nationalen Medienverträge für die Bundesliga und 2. Bundesliga machen sich weiterhin stark bemerkbar und lassen die Erlöse in dieser Sparte stärker steigen, als es andere Umsatzquellen vermögen. Zusammen stellen die Einnahmen aus der medialen Vermarktung, aus Werbung (21 Prozent) und aus Spiel (14 Prozent) rund 70 Prozent des Gesamtumsatzes des deutschen Lizenzfußballs. Die kumulierten Einnahmen aus Werbung lagen dabei für die 36 Proficlubs erneut über einer Milliarde Euro. Nahezu konstant hat sich der Anteil der Transfererlöse

entwickelt, seit 2015/16 liegt er bei rund 16 Prozent. Knapp 84 Prozent (Vorjahr: 86 Prozent) entfallen beim Gesamtumsatz des Lizenzfußballs auf die Bundesliga, der Rest auf die 18 Clubs der 2. Bundesliga.

Auf der anderen Seite haben auch die Kosten des Lizenzfußballs 2018/19 einen Höchstwert erreicht. Überdurchschnittlich angezogen hat der Personalaufwand Spielbetrieb, der gegenüber der Vorsaison um 10,7 Prozent höher liegt und damit relativ deutlicher gestiegen ist als der Gesamtaufwand (plus 8,5 Prozent). Einen Höchstwert haben die Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga für ihren Nachwuchs inklusive der Leistungszentren investiert: Kumuliert lag dieser Wert bei 186 Millionen Euro und damit knapp zehn Millionen Euro höher als im Vorjahr.

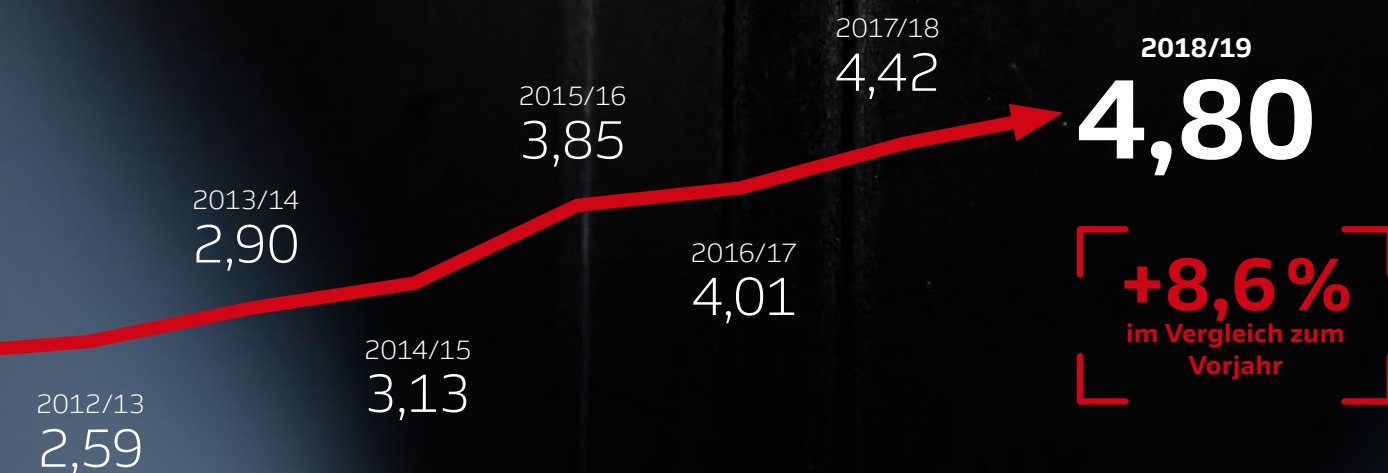
28 der 36 Proficlubs erzielten in der Saison 2018/19 einen Jahresüberschuss. Das heißt, vier Fünftel wirtschaften positiv; zwei Jahre zuvor waren es noch 25 Clubs. Mit 141,5 Millionen Euro an Gewinn erzielte der Lizenzfußball das zweitbeste Ergebnis der vergangenen fünf Jahre, höher war der Wert nur 2015/16 mit 207,5 Millionen Euro.





Umsatzentwicklung Bundesliga + 2. Bundesliga

(in Milliarden €)



Bedeutender Steuerzahler und Jobmotor

Der deutsche Lizenzfußball sorgt für einen erheblichen fiskalischen und volkswirtschaftlichen Effekt.

Von den steigenden Einnahmen der Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga profitieren unverändert auch Staat und Gesellschaft, schließlich resultieren aus der ökonomischen Stärke des deutschen Lizenzfußballs ein erheblicher fiskalischer und ein volkswirtschaftlicher Effekt. Die von den 36 Vereinen und Kapitalgesellschaften in der Saison 2018/19 entrichteten Steuern und Abgaben an die Finanzbehörden sowie die Sozial- und Unfallversicherungen erreichten mit insgesamt 1,4 Milliarden Euro erneut einen Rekordwert.

Mit ihrer wirtschaftlichen Kraft wachsen die Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga auch in ihren Organisationsstrukturen, entsprechend nimmt auch der Personalbedarf weiterhin zu. Mit anderen Worten: Der deutsche Lizenzfußball bleibt ein wichtiger Arbeitgeber mit einer Vielzahl von potenziellen Beschäftigungsfeldern. 56.081 Personen waren in der Saison 2018/19 direkt oder indirekt bei den 36 Vereinen und Kapitalgesellschaften der Bundesliga und 2. Bundesliga beschäftigt – eine historische Höchstzahl.

9,9

Milliarden Euro an Steuern und Abgaben hat der deutsche Lizenzfußball in den vergangenen zehn Saisons insgesamt entrichtet.



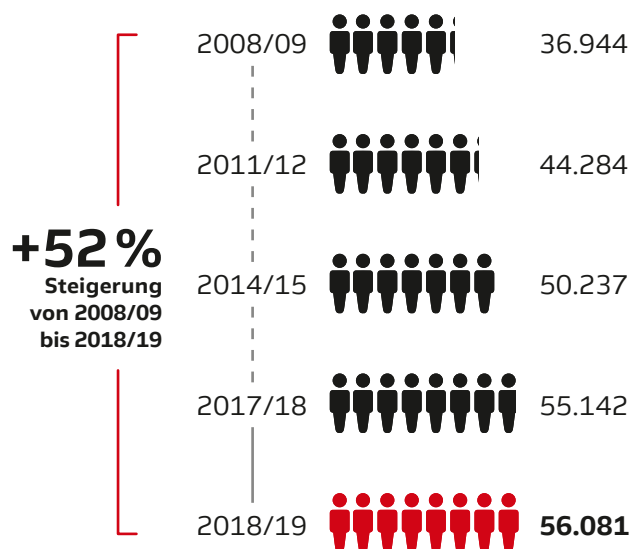
56.081

Menschen und damit 939 mehr als im Vorjahr waren in der Saison 2018/19 direkt oder indirekt rund um die Bundesliga und 2. Bundesliga beschäftigt. Der Lizenzfußball nähert sich damit der Marke von 60.000 Arbeitsplätzen. Der Zehn-Jahres-Vergleich ergibt eine Zunahme von 52 Prozent.



Lizenzfußball

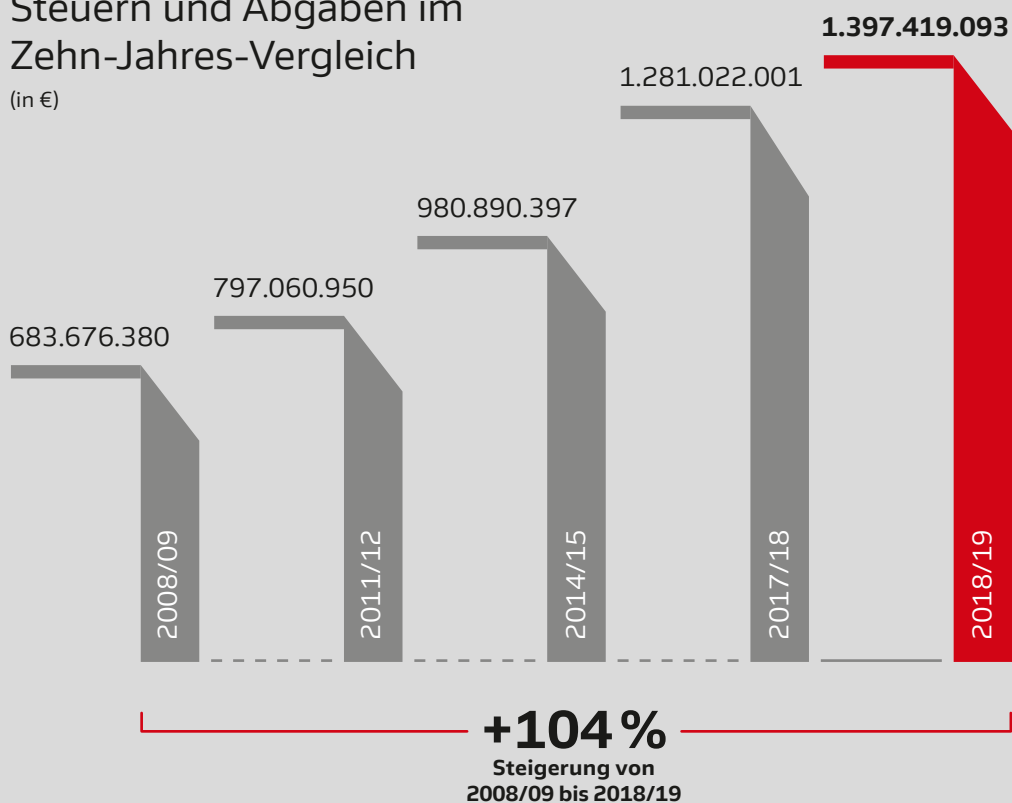
Zahl der Arbeitsplätze im Zehn-Jahres-Vergleich



Lizenzfußball

Steuern und Abgaben im Zehn-Jahres-Vergleich

(in €)



Die Steuern und Abgaben der 36 Proficlubs haben sich innerhalb der vergangenen zehn Saisons mehr als verdoppelt.



WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN BUNDESLIGA

BILANZ

MIT EINER KUMULIERTEN Bilanzsumme von 3,8 Milliarden Euro hat die Bundesliga erneut einen Höchstwert erreicht. Im Vergleich zum Vorjahresstichtag konnten die 18 Clubs die Bilanzsumme um rund 81 Millionen Euro erhöhen, womit diese innerhalb von fünf Jahren um rund zwei Drittel angewachsen ist (2013/14: 2,3 Milliarden Euro). Wie bereits seit 2014 beinhaltet die Bilanzsumme für 2018/19, die sich aus den im Rahmen des Lizenzierungsverfahrens eingereichten Abschlüssen aller 18 Bundesligisten errechnet, auch wieder die Abschlüsse der Clubs mit Konzernstrukturen (im Berechnungszeitraum: zwölf). Auffallend ist die erneute deutliche Steigerung des

Eigenkapitals um rund 207 Millionen Euro auf insgesamt 1,81 Milliarden Euro. Im Durchschnitt weist damit jeder Bundesliga-Club ein Eigenkapital von mehr als 100 Millionen Euro auf. Im Gegenzug sind die Verbindlichkeiten der Vereine und Kapitalgesellschaften um 76,8 Millionen Euro gesunken. Daraus resultierte eine Eigenkapitalquote von 47,7 Prozent, die höchste in der Bundesliga-Historie. Das Spielervermögen lag zum zweiten Mal in Folge bei mehr als einer Milliarde Euro. Mit 1,16 Milliarden Euro übertraf das Spielervermögen, das den bilanziellen Wert der Profis beziffert, knapp das Sachanlagevermögen, das bei 1,11 Milliarden Euro lag.

BUNDESLIGA AKTIVA (IN TAUSEND €)

	30.06.2018	30.06.2019
Immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Spielervermögen)	62.566	28.262
Spielervermögen	1.193.393	1.162.517
Sachanlagevermögen	1.127.335	1.116.479
Finanzanlagevermögen	60.971	59.228
Forderungen, Vorräte, Wertpapiere	610.781	773.910
Kasse/Bank	557.092	540.598
Aktive Rechnungsabgrenzung	99.964	114.219
Aktive latente Steuern	4.990	3.383
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	4.348	3.909
Summe	3.721.440	3.802.504

BUNDESLIGA PASSIVA (IN TAUSEND €)

	30.06.2018	30.06.2019
Eigenkapital	1.604.670	1.811.969
Sonderposten für Investitionszuschüsse	68.367	73.455
Rückstellungen	189.973	203.219
Verbindlichkeiten	1.535.328	1.458.545
davon aus Anleihen	84.537	91.095
davon gegenüber Kreditinstituten	164.185	200.737
davon aus Lieferungen & Leistungen	165.239	177.610
davon Sonstige	1.121.367	989.103
Passive Rechnungsabgrenzung	322.634	255.316
Passive latente Steuern	467	0
Summe	3.721.440	3.802.504

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

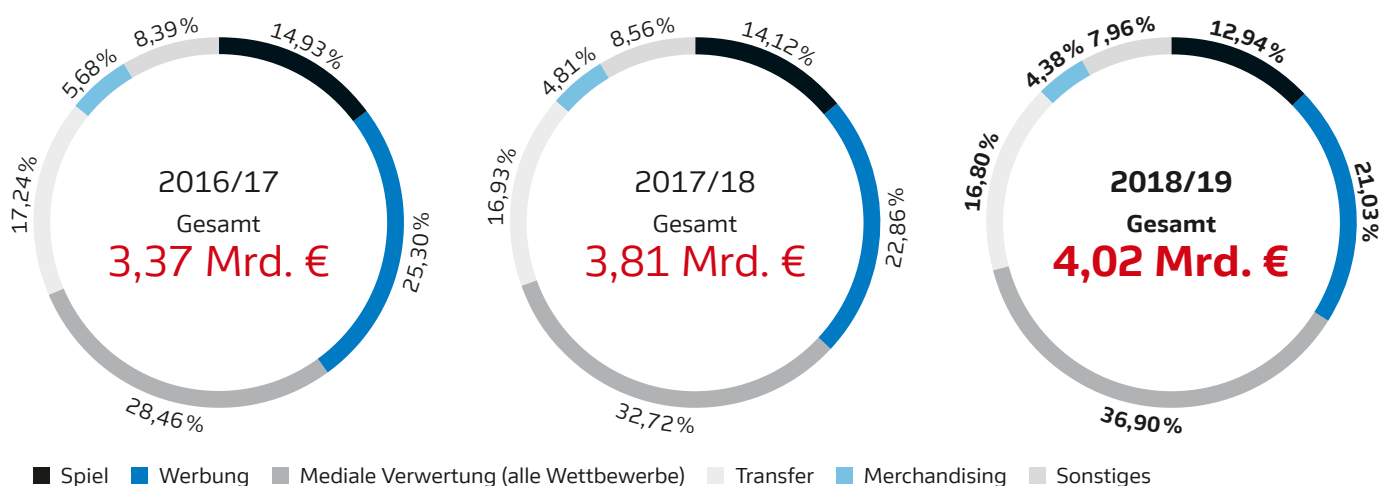
UMSATZ Erstmals in der Geschichte der Bundesliga nahmen die 18 Clubs zusammen mehr als vier Milliarden Euro ein. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Erlöse um 206 Millionen Euro, was einer Steigerung um 5,4 Prozent entspricht. Damit konnten die Vereine und Kapitalgesellschaften ihren Umsatz zum 15. Mal in Folge steigern. Innerhalb von vier Jahren sind die Einnahmen der Bundesliga um fast 1,4 Milliarden Euro angewachsen. 14 der 18 Clubs verbuchten Erlöse von mehr als 100 Millionen Euro. Der erneut größte Zugewinn wurde

bei den Einkünften aus der medialen Verwertung aller Wettbewerbe verzeichnet, die um 235 Millionen auf 1,48 Milliarden Euro anstiegen. Vor allem durch die seit der Saison 2017/18 geltenden nationalen Medienverträge für die Bundesliga und 2. Bundesliga haben sich die Einnahmen aus diesem Bereich in zwei Jahren um fast 55 Prozent erhöht. Die Spielerträge und Einkünfte aus der Werbung gingen hingegen minimal zurück. Dies lässt sich vor allem mit der veränderten Zusammensetzung der Bundesliga erklären.

BUNDESLIGA ERLÖS (IN TAUSEND €)

	2016/17	2017/18	2018/19
Spielertrag	503.829	538.430	520.090
Anteil am Gesamterlös	14,93%	14,12%	12,94%
Werbung	853.974	871.666	845.443
Anteil am Gesamterlös	25,30%	22,86%	21,03%
Mediale Verwertung (alle Wettbewerbe)	960.564	1.247.892	1.483.048
Anteil am Gesamterlös	28,46%	32,72%	36,90%
Transfer	581.721	645.502	675.104
Anteil am Gesamterlös	17,24%	16,93%	16,80%
Merchandising	191.840	183.376	175.993
Anteil am Gesamterlös	5,68%	4,81%	4,38%
Sonstiges	283.065	326.619	319.932
Anteil am Gesamterlös	8,39%	8,56%	7,96%
Davon auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn/Verlust	4.266	18.288	42.084
Summe	3.374.993	3.813.486	4.019.611

BUNDESLIGA ERLÖS



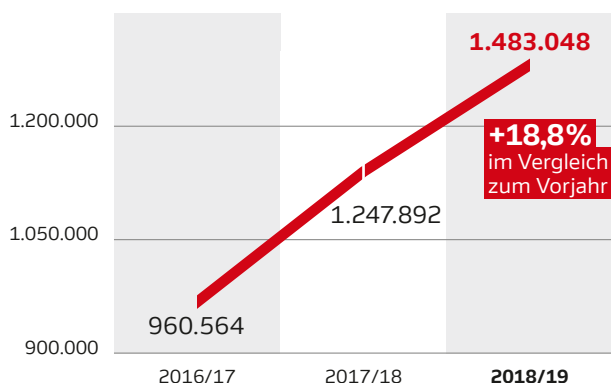
AUFWAND Analog zu den Einnahmen sind auch die Ausgaben der 18 Bundesliga-Clubs angestiegen, allerdings in geringerem Ausmaß als die Erlöse. Insgesamt erhöhten sich die Kosten um 180 Millionen Euro und damit um 26 Millionen Euro weniger als der Umsatz. Mit insgesamt 3,89 Milliarden Euro blieb der Aufwand der Clubs um fast 128 Millionen Euro unter den Erträgen. Größter Einzelposten waren erneut die Personalkosten Spielbetrieb, also die Gehälter für Profi-

spieler und Trainerstab, die um fast 114 Millionen auf 1,43 Milliarden Euro anwuchsen. Ihr Anteil am Gesamtaufwand betrug 36,8 Prozent. Nur geringfügig um drei Millionen Euro stiegen die Transferaufwendungen, die den zweitgrößten Posten ausmachten. Die sonstigen Aufwendungen, die sich unter anderem aus Kosten für Verwaltung, Werbung, Material und Handel speisen, wuchsen um 5,8 Prozent oder rund 42 Millionen Euro an.

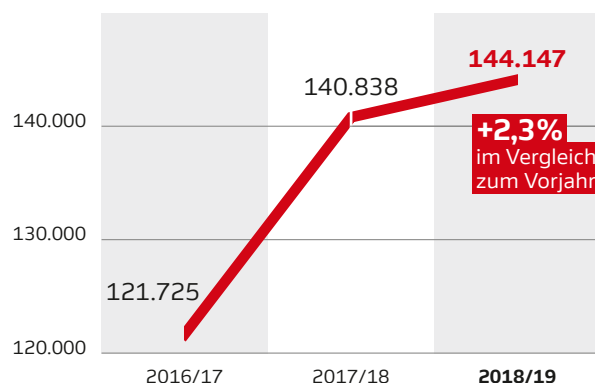
BUNDESLIGA AUFWAND (IN TAUSEND €)

	2016/17	2017/18	2018/19
Personal Spielbetrieb	1.184.637	1.317.801	1.431.633
Anteil am Gesamtaufwand	36,73 %	35,50 %	36,79 %
Personal Handel/Verwaltung	211.225	260.278	269.147
Anteil am Gesamtaufwand	6,55 %	7,01 %	6,92 %
Transfer	672.760	839.018	842.447
Anteil am Gesamtaufwand	20,86 %	22,60 %	21,65 %
Spielbetrieb	380.623	420.323	428.571
Anteil am Gesamtaufwand	11,80 %	11,32 %	11,01 %
Jugend/Amateure/Leistungszentrum	121.725	140.838	144.147
Anteil am Gesamtaufwand	3,77 %	3,79 %	3,70 %
Sonstiges	654.209	733.540	775.814
Anteil am Gesamtaufwand	20,28 %	19,76 %	19,93 %
Summe	3.225.180	3.711.797	3.891.759

BUNDESLIGA ERLÖS MEDIALE VERWERTUNG (IN TAUSEND €)



BUNDESLIGA AUFWAND JUGEND/ AMATEURE/LEISTUNGSZENTRUM (IN TAUSEND €)

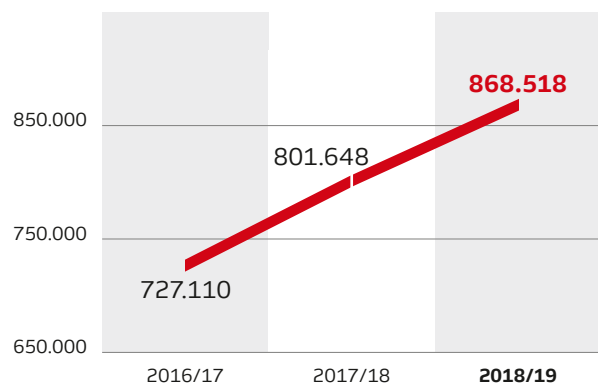


ERGEBNIS UND KENNZAHLEN

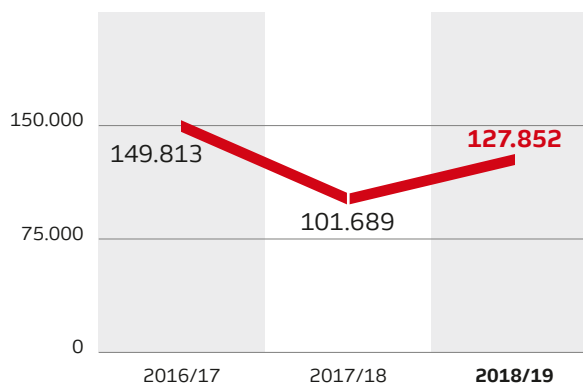
ERNEUT KONNTE DIE BUNDESLIGA einen signifikanten Gewinn erwirtschaften. Der kumulierte Jahresüberschuss der 18 Clubs lag bei 127,9 Millionen Euro und bedeutet das drittbeste Ergebnis in der Geschichte der Bundesliga. Zum neunten Mal in Folge und zum zwölften Mal in den vergangenen 13 Jahren nahmen die Clubs somit mehr Geld ein, als sie ausgaben. Auch das

EBITDA (Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) stieg abermals an und erreichte mit durchschnittlich 48,3 Millionen Euro pro Club und insgesamt 868,5 Millionen Euro erneut einen Rekordwert. Insgesamt 14 der 18 Clubs konnten einen Jahresüberschuss verbuchen, auf EBITDA-Basis waren es 17 Clubs.

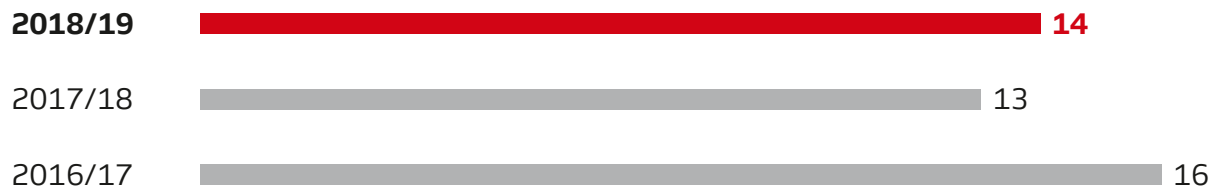
BUNDESLIGA EBITDA (IN TAUSEND €)



BUNDESLIGA GESAMTERGEBNIS NACH STEUERN (IN TAUSEND €)



BUNDESLIGA ANZAHL CLUBS MIT POSITIVEM ERGEBNIS NACH STEUERN



PERSONALAUFWAND SPIELBETRIEB IN RELATION ZUM GESAMTERLÖS

MODERAT UM 8,6 PROZENT sind die Gehaltskosten der Bundesliga-Clubs für ihre Profikader angestiegen. Im Durchschnitt gab in der Saison 2018/19 jeder Club 6,3 Millionen Euro mehr für die Gehälter seiner Spieler und Trainer aus als im Vorjahr. Insgesamt wuchs der Aufwand für die Profis um knapp 114 Millionen

Euro. Damit einhergehend stieg auch die Personalkostenquote, die die Ausgaben für die Profimannschaft in Relation zu den Einnahmen der Clubs setzt, leicht um einen Prozentpunkt an. Mit 35,6 Prozent liegt sie aber immer noch auf einem überschaubaren Wert.

BUNDESLIGA GESAMT (IN TAUSEND €)

	2016/17	2017/18	2018/19
Personalaufwand Spielbetrieb	1.184.637	1.317.801	1.431.633
Quote I	35,1%	34,6%	35,6%
Personalaufwand Spielbetrieb + Handel/Verwaltung	1.395.863	1.578.079	1.700.779
Quote II	41,4%	41,4%	42,3%
Erlös gesamt	3.374.993	3.813.486	4.019.611

CLUSTERBILDUNG NACH HÖHE PERSONALAUFWAND SPIELBETRIEB

UM TROTZ unterschiedlicher wirtschaftlicher Voraussetzungen eine bessere Vergleichbarkeit hinsichtlich der ökonomischen Leistungsfähigkeit zu ermöglichen, wurden die Clubs anhand der Höhe ihrer Personalkosten für den Profikader in drei Cluster aufgeteilt. Jedem Cluster wurden anschließend die entsprechenden Erlös- und Aufwandspositionen zugeordnet. Festzustellen ist, dass die sechs Clubs mit den höchsten Personalkosten 178 Prozent Erträge und 176 Prozent Auf-

wendungen im Vergleich zum Bundesliga-Durchschnitt aufwiesen, der bei 223,3 Millionen Euro Umsatz und 216,2 Millionen Euro Aufwand lag. Die Clubs mit dem höchsten Personalaufwand hingegen kamen auf Erlöse in Höhe von 396,6 Millionen Euro und Aufwendungen von 381 Millionen Euro. Die Clubs aus dem mittleren Drittel rangierten bei 78 beziehungsweise 81 Prozent, jene aus dem dritten Cluster bei 44 und 43 Prozent des Bundesliga-Mittelwertes.

CLUSTER Nach der Höhe ihres Personalaufwands Spielbetrieb in der Saison 2018/19 werden die Clubs in drei Sechsergruppen wie folgt aufgeteilt:

CLUSTER I Clubs mit einem Personalaufwand Spielbetrieb von mehr als 73 Millionen Euro

CLUSTER II Clubs mit einem Personalaufwand Spielbetrieb zwischen 50 und 72,9 Millionen Euro

CLUSTER III Clubs mit einem Personalaufwand Spielbetrieb von weniger als 50 Millionen Euro

BUNDESLIGA ERLÖS (SCHNITT PRO LIZENZNEHMER, IN TAUSEND €)

2018/19	Spiel	Werbung	Mediale Verwertung	Transfer	Merchandising	Sonstiges	Gesamt
Cluster I	44.980 156%	98.647 210%	129.362 157%	66.792 178%	20.011 205%	36.791 207%	396.583 178%
Cluster II	27.438 95%	27.139 58%	73.651 89%	29.027 77%	7.293 75%	9.893 56%	174.440 78%
Cluster III	14.263 49%	15.122 32%	44.161 54%	16.699 45%	2.029 21%	6.637 37%	98.911 44%
Schnitt BL	28.894 100%	46.969 100%	82.392 100%	37.506 100%	9.777 100%	17.774 100%	223.312 100%

BUNDESLIGA AUFWAND (SCHNITT PRO LIZENZNEHMER, IN TAUSEND €)

2018/19	Personal Spielbetrieb	Personal Verwaltung	Transfer	Spielbetrieb	Jugend/ Amateure/LZ	Sonstiges	Gesamt
Cluster I	142.992 180%	27.011 181%	89.057 190%	35.561 149%	14.626 183%	71.792 167%	381.039 176%
Cluster II	62.600 79%	12.424 83%	32.377 69%	22.608 95%	5.154 64%	40.178 93%	175.341 81%
Cluster III	33.013 42%	5.422 36%	18.974 41%	13.259 56%	4.244 53%	17.333 40%	92.246 43%
Schnitt BL	79.535 100%	14.953 100%	46.803 100%	23.809 100%	8.008 100%	43.101 100%	216.209 100%

CLUSTERBILDUNG NACH TABELLENPLATZ

UM HERAUSZUFINDEN, in welcher Relation die ökonomischen Rahmenbedingungen der Clubs zu deren sportlichem Abschneiden stehen, wurden sie in drei Gruppen nach erreichtem Tabellenplatz eingeteilt. Dabei war festzustellen, dass die sportlich erfolgreichsten Clubs auch wirtschaftlich erfolgreich abschnitten. Die sechs in der Tabelle vorne liegenden Clubs kamen mit jeweils

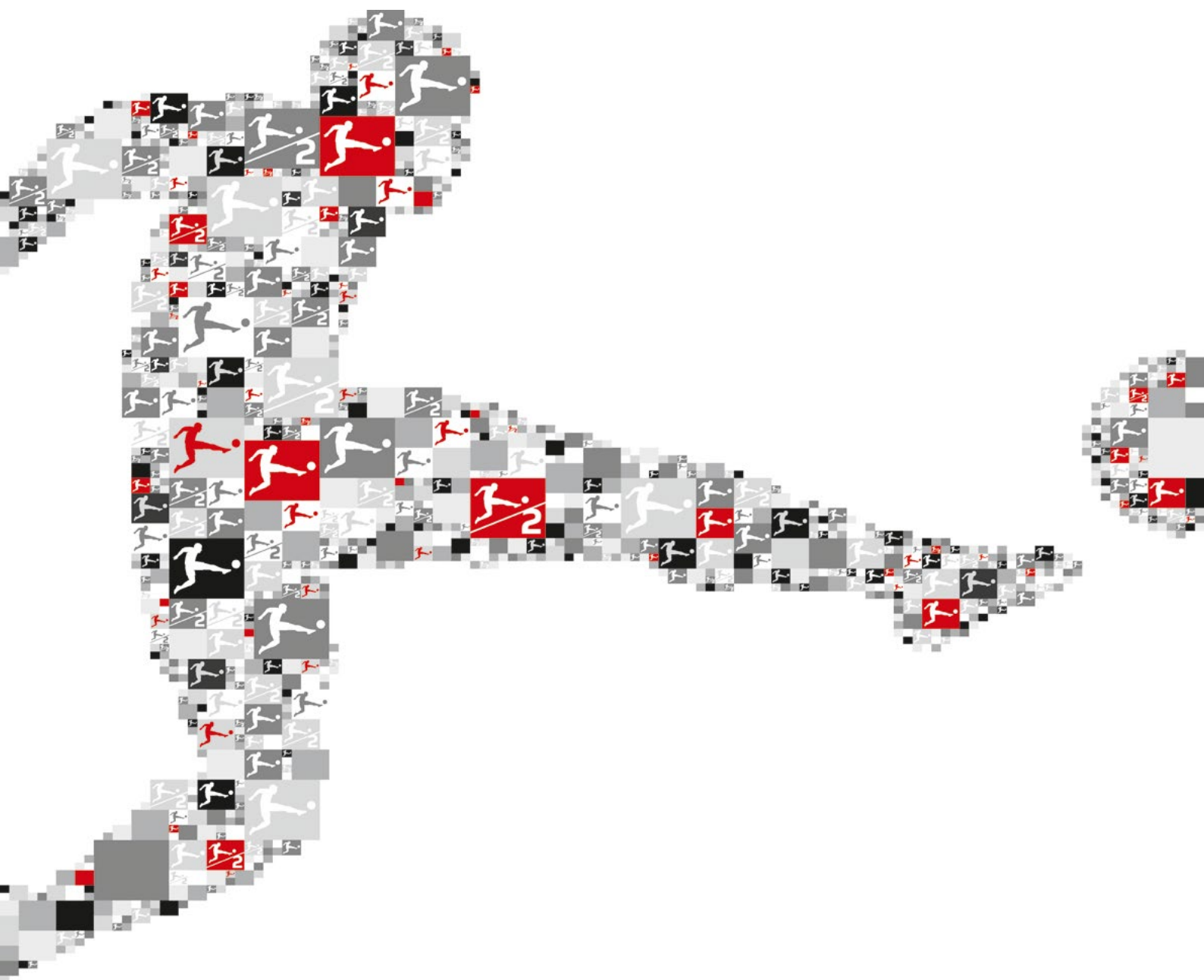
164 Prozent bei Erlösen und Aufwendungen auf deutlich höhere Werte als der Bundesliga-Durchschnitt. Die Clubs aus dem Tabellenmittelfeld (66 und 68 Prozent) und die Clubs aus dem unteren Tabellendrittel (70 und 68 Prozent) hatten hingegen fast identische Erlöse und Aufwendungen.

BUNDESLIGA ERLÖS (SCHNITT PRO LIZENZNEHMER, IN TAUSEND €)

2018/19	Spiel	Werbung	Mediale Verwertung	Transfer	Merchandising	Sonstiges	Gesamt
Platz 1 bis 6	38.698 134 %	94.533 201 %	114.864 139 %	65.504 175 %	19.417 199 %	33.595 189 %	366.611 164 %
Platz 7 bis 12	23.414 81 %	21.764 46 %	67.507 82 %	24.021 64 %	4.886 50 %	5.574 31 %	147.165 66 %
Platz 13 bis 18	24.570 85 %	24.611 52 %	64.804 79 %	22.993 61 %	5.029 51 %	14.153 80 %	156.158 70 %
Schnitt BL	28.894 100 %	46.969 100 %	82.392 100 %	37.506 100 %	9.777 100 %	17.774 100 %	223.312 100 %

BUNDESLIGA AUFWAND (SCHNITT PRO LIZENZNEHMER, IN TAUSEND €)

2018/19	Personal Spielbetrieb	Personal Verwaltung	Transfer	Spielbetrieb	Jugend/ Amateure/LZ	Sonstiges	Gesamt
Platz 1 bis 6	139.144 175 %	24.331 163 %	82.014 175 %	32.600 137 %	14.040 175 %	62.567 145 %	354.695 164 %
Platz 7 bis 12	51.055 64 %	8.669 58 %	25.646 55 %	21.452 90 %	4.644 58 %	35.520 82 %	146.986 68 %
Platz 13 bis 18	48.407 61 %	11.859 79 %	32.748 70 %	17.377 73 %	5.340 67 %	31.215 72 %	146.945 68 %
Schnitt BL	79.535 100 %	14.953 100 %	46.803 100 %	23.809 100 %	8.008 100 %	43.101 100 %	216.209 100 %



WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN 2. BUNDESLIGA

BILANZ

DURCH EINE ERHEBLICHE STEIGERUNG um 50,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahresstichtag hat die Bilanzsumme der 2. Bundesliga einen historischen Höchstwert erreicht. Erstmals lag sie bei mehr als 600 Millionen Euro. Dies ist auch eine Folge der Zusammensetzung dieser Spielklasse. Mit 633,8 Millionen Euro wurde die Vorjahressumme um 213 Millionen Euro und der bisherige Rekord aus dem Jahr 2017 um 139,5 Millionen Euro überschritten. Dabei flossen die Abschlüsse von sechs

Clubs (2017/18: sieben) mit Konzernstruktur in die Gesamtbetrachtung der 18 Zweitligisten ein. Besonders hervorzuheben ist die Entwicklung des Eigenkapitals, das sich auf den Rekordwert von 173,7 Millionen Euro erhöhte, was einer Steigerung um 150 Prozent entspricht. Da die Verbindlichkeiten parallel dazu nur moderat stiegen, erhöhte sich die Eigenkapitalquote auf 27,4 Prozent – und lag damit sogar um drei Prozentpunkte höher als beim vorherigen Rekord aus dem Jahr 2008.

2. BUNDESLIGA AKTIVA (IN TAUSEND €)

	30.06.2018	30.06.2019
Immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Spielervermögen)	23.753	67.262
Spielervermögen	27.023	89.764
Sachanlagevermögen	177.653	222.988
Finanzanlagevermögen	4.063	8.380
Forderungen, Vorräte, Wertpapiere	75.348	122.021
Kasse/Bank	105.610	115.467
Aktive Rechnungsabgrenzung	6.924	7.958
Aktive latente Steuern	151	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0
Summe	420.524	633.840

2. BUNDESLIGA PASSIVA (IN TAUSEND €)

	30.06.2018	30.06.2019
Eigenkapital	69.754	173.746
Sonderposten für Investitionszuschüsse	2.105	2.775
Rückstellungen	39.280	61.055
Verbindlichkeiten	253.988	312.334
davon aus Anleihen	14.604	44.618
davon gegenüber Kreditinstituten	80.376	70.226
davon aus Lieferungen & Leistungen	35.948	34.716
davon Sonstige	123.060	162.773
Passive Rechnungsabgrenzung	53.297	81.146
Passive latente Steuern	2.099	2.784
Summe	420.524	633.840

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

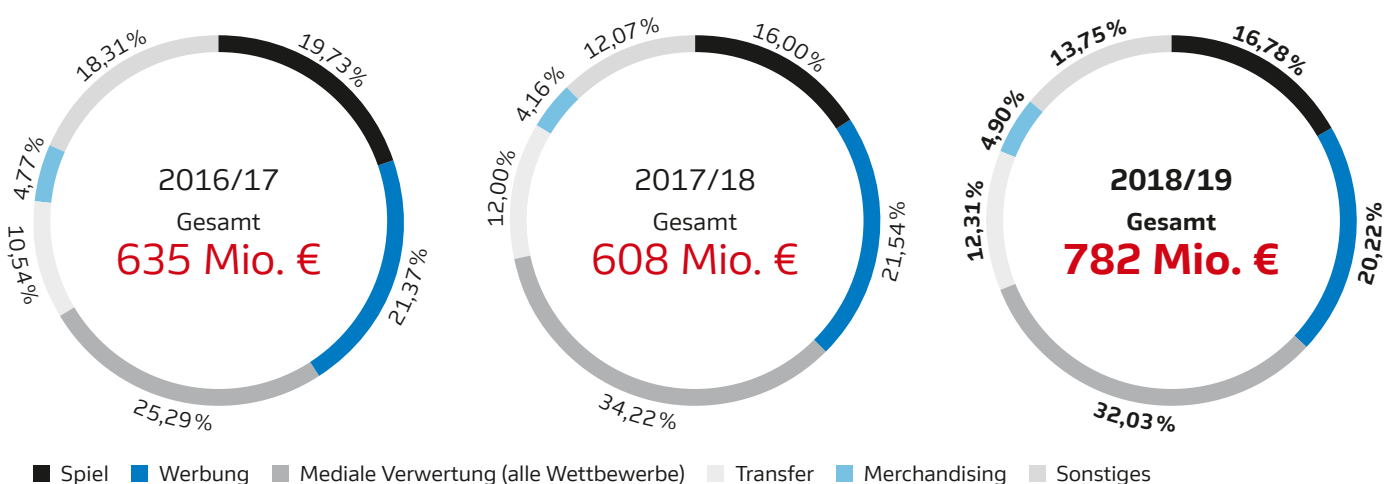
UMSATZ Auch beim Umsatz konnte die 2. Bundesliga einen enormen Zugewinn verbuchen. Im Vergleich zum Vorjahr wuchsen die Einnahmen der 18 Clubs um knapp 174 Millionen Euro an. Mit 782 Millionen Euro wurde erstmals die 700-Millionen-Euro-Grenze überschritten – und das sehr deutlich. Der Anstieg speist sich dabei aus allen Bereichen. Den größten Zuwachs – um rund 42 Millionen Euro auf 250,5 Millionen Euro – gab es bei den Erlösen aus der Vermarktung der medialen Rechte. Ebenfalls signifikant, um 34 Millionen Euro, erhöhten sich die Spielerträge, die bei 131,3 Millionen Euro lagen. Derartige Effekte hängen auch mit der veränderten

Zusammensetzung der Spielklasse und den unterschiedlichen wirtschaftlichen Voraussetzungen der bis zu sechs auf- oder absteigenden Clubs zusammen, die traditionell für eine gewisse Volatilität bei den wirtschaftlichen Kennzahlen der 2. Bundesliga sorgen. Nach der Saison 2017/18 waren Fortuna Düsseldorf und der 1. FC Nürnberg in die Bundesliga aufgestiegen und Eintracht Braunschweig sowie der 1. FC Kaiserslautern aus der 2. Bundesliga abgestiegen. Aus der Bundesliga stiegen derweil der Hamburger SV und der 1. FC Köln in die 2. Bundesliga ab, aus der 3. Liga stiegen der 1. FC Magdeburg und der SC Paderborn 07 in die 2. Bundesliga auf.

2. BUNDESLIGA ERLÖS (IN TAUSEND €)

	2016/17	2017/18	2018/19
Spielertrag	125.303	97.369	131.257
Anteil am Gesamterlös	19,73%	16,00%	16,78%
Werbung	135.727	131.048	158.111
Anteil am Gesamterlös	21,37%	21,54%	20,22%
Mediale Verwertung (alle Wettbewerbe)	160.641	208.198	250.493
Anteil am Gesamterlös	25,29%	34,22%	32,03%
Transfer	66.938	73.034	96.284
Anteil am Gesamterlös	10,54%	12,00%	12,31%
Merchandising	30.279	25.309	38.323
Anteil am Gesamterlös	4,77%	4,16%	4,90%
Sonstiges	116.331	73.432	107.549
Anteil am Gesamterlös	18,31%	12,07%	13,75%
Davon auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn/Verlust	666	-270	-954
Summe	635.219	608.390	782.017

2. BUNDESLIGA ERLÖS



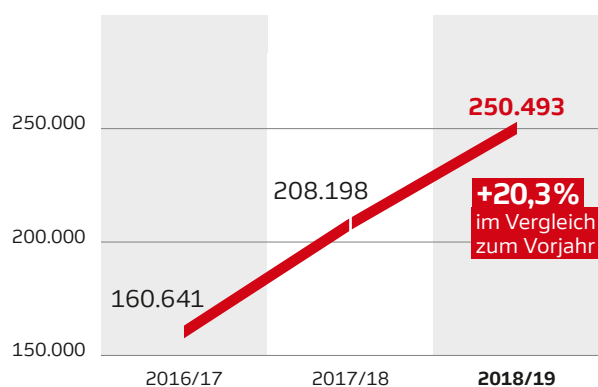
AUFWAND Im Einklang mit den Einnahmen wuchsen auch die Ausgaben der Clubs. Mit 768,3 Millionen Euro lagen diese auf einem historischen Höchstwert und um 186,6 Millionen Euro über der Vorjahressumme. Besonders deutlich war der Anstieg bei den Transferaufwendungen, die sich auf knapp 91 Millionen Euro mehr als verdoppelten – an Transfererträgen erwirtschafteten die

Clubs allerdings sogar 96,3 Millionen Euro. Auch die Ausgaben für die Gehälter der Profikader zogen wieder an und erreichten mit knapp 239 Millionen Euro den bisher höchsten Stand in der Geschichte der 2. Bundesliga. Insgesamt sank der Anteil der Gehaltskosten am Gesamtaufwand jedoch um 1,8 Prozentpunkte auf den historischen Tiefstwert von 31,1 Prozent.

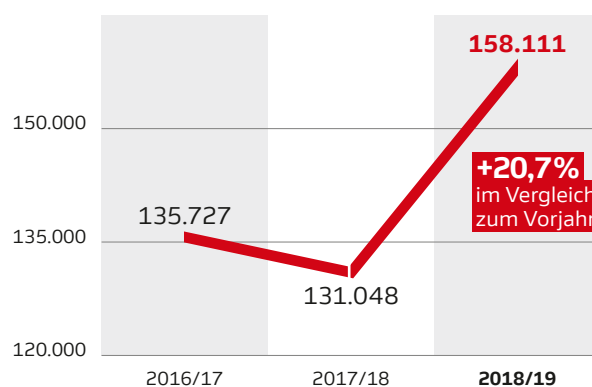
2. BUNDESLIGA AUFWAND (IN TAUSEND €)

	2016/17	2017/18	2018/19
Personal Spielbetrieb	220.404	191.557	238.961
Anteil am Gesamtaufwand	32,61 %	32,93 %	31,10 %
Personal Handel/Verwaltung	60.540	49.680	65.565
Anteil am Gesamtaufwand	8,96 %	8,54 %	8,53 %
Transfer	63.558	42.672	90.918
Anteil am Gesamtaufwand	9,40 %	7,34 %	11,83 %
Spielbetrieb	114.379	111.474	136.938
Anteil am Gesamtaufwand	16,92 %	19,16 %	17,82 %
Jugend/Amateure/Leistungszentrum	41.681	36.284	42.570
Anteil am Gesamtaufwand	6,17 %	6,24 %	5,54 %
Sonstiges	175.259	150.027	193.374
Anteil am Gesamtaufwand	25,93 %	25,79 %	25,17 %
Summe	675.821	581.694	768.326

2. BUNDESLIGA ERLÖS MEDIALE VERWERTUNG (IN TAUSEND €)



2. BUNDESLIGA ERLÖS WERBUNG (IN TAUSEND €)

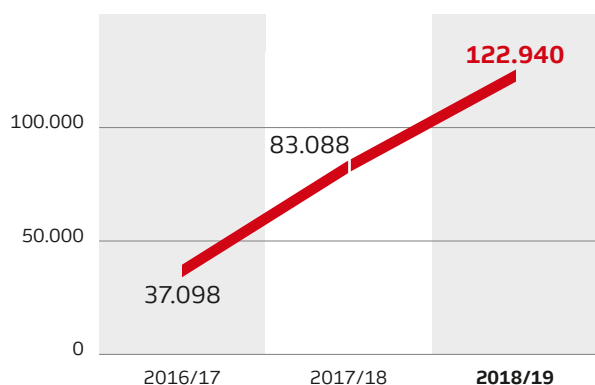


ERGEBNIS UND KENNZAHLEN

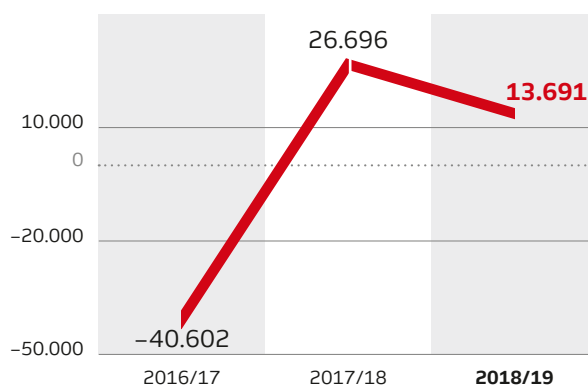
ZUM ZWEITEN MAL in Folge und zum vierten Mal in den vergangenen fünf Saisons schloss die 2. Bundesliga mit einem Jahresüberschuss ab. Der Gesamtgewinn der 18 Clubs belief sich auf 13,7 Millionen Euro, was den zweitbesten Wert in der Geschichte der 2. Bundesliga darstellt. 14 der 18 Clubs erwirtschafteten einen operativen Gewinn. Beim EBITDA, also dem Ergebnis vor

Steuern, Zinsen und Abschreibungen, wurde sogar ein Rekord erreicht: Mit 122,9 Millionen Euro wurde die Bestmarke aus dem Vorjahr noch einmal um 39,8 Millionen Euro übertroffen. Das entspricht einer Steigerung um 48 Prozent. 16 Clubs erzielten auf EBITDA-Basis einen Gewinn.

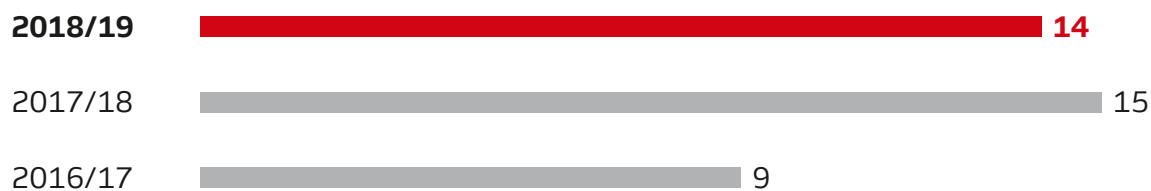
2. BUNDESLIGA EBITDA (IN TAUSEND €)



2. BUNDESLIGA GESAMTERGEBNIS NACH STEUERN (IN TAUSEND €)



2. BUNDESLIGA ANZAHL CLUBS MIT POSITIVEM ERGEBNIS NACH STEUERN



PERSONALAUFWAND SPIELBETRIEB IN RELATION ZUM GESAMTERLÖS

DIE GEHALTSKOSTEN für Profis und Trainerstab der Clubs der 2. Bundesliga sind im Vergleich zu ihren Gesamteinnahmen gesunken. Die Personalkostenquote lag 2018/19 bei 30,6 Prozent und damit noch einmal um

0,9 Prozentpunkte niedriger als der bisherige Tiefstwert, der aus dem Vorjahr datierte. Die Verbesserung der Erlöse um 28,5 Prozent war mehr als eine Kompensation für den Anstieg der Gehälter um 24,8 Prozent.

2. BUNDESLIGA GESAMT (IN TAUSEND €)

	2016/17	2017/18	2018/19
Personalaufwand Spielbetrieb	220.404	191.557	238.961
Quote I	34,7 %	31,5 %	30,6 %
Personalaufwand Spielbetrieb + Handel/Verwaltung	280.944	241.237	304.526
Quote II	44,2 %	39,7 %	38,9 %
Erlös gesamt	635.219	608.390	782.017

CLUSTERBILDUNG NACH HÖHE PERSONALAUFWAND SPIELBETRIEB

IN ÜBEREINSTIMMUNG mit der Bundesliga verzeichneten auch in der 2. Bundesliga die Clubs mit den höchsten Personalkosten signifikant höhere Einnahmen und Ausgaben als der Ligadurchschnitt. Die prozentualen Werte der wirtschaftlichen Topclubs lagen nur geringfügig unter denen der Bundesliga-Spitzenreiter. Das oberste Cluster

kam im Vergleich zum rechnerischen „Durchschnittsclub“ auf 169 Prozent Erträge und 173 Prozent Aufwendungen. Auffallend ist, dass die Cluster zwei und drei deutlich enger zusammenlagen als in der Bundesliga. Das mittlere Drittel der Clubs kam auf 79 und 76 Prozent, das untere auf 52 und 51 Prozent des Liga-Mittelwertes.

CLUSTER Nach der Höhe ihres Personalaufwands Spielbetrieb in der Saison 2018/19 werden die Clubs in drei Sechsergruppen wie folgt aufgeteilt:

CLUSTER I Clubs mit einem Personalaufwand Spielbetrieb von mehr als 13 Millionen Euro

CLUSTER II Clubs mit einem Personalaufwand Spielbetrieb zwischen 9,5 und 12,9 Millionen Euro

CLUSTER III Clubs mit einem Personalaufwand Spielbetrieb von weniger als 9,5 Millionen Euro

2. BUNDESLIGA ERLÖS (SCHNITT PRO LIZENZNEHMER, IN TAUSEND €)

2018/19	Spiel	Werbung	Mediale Verwertung	Transfer	Merchandising	Sonstiges	Gesamt
Cluster I	12.767 175%	14.481 165%	19.766 142%	10.396 194%	5.168 243%	10.749 180%	73.328 169%
Cluster II	5.744 79%	6.267 71%	12.019 86%	4.188 78%	709 33%	5.400 90%	34.327 79%
Cluster III	3.365 46%	5.604 64%	9.964 72%	1.463 27%	510 24%	1.776 30%	22.682 52%
Schnitt 2. BL	7.292 100%	8.784 100%	13.916 100%	5.349 100%	2.129 100%	5.975 100%	43.445 100%

2. BUNDESLIGA AUFWAND (SCHNITT PRO LIZENZNEHMER, IN TAUSEND €)

2018/19	Personal Spielbetrieb	Personal Verwaltung	Transfer	Spielbetrieb	Jugend/ Amateure/LZ	Sonstiges	Gesamt
Cluster I	19.956 150%	7.129 196%	12.040 238%	10.402 137%	4.446 188%	20.016 186%	73.988 173%
Cluster II	11.180 84%	2.063 57%	2.081 41%	7.614 100%	1.610 68%	7.853 73%	32.401 76%
Cluster III	8.691 65%	1.736 48%	1.032 20%	4.807 63%	1.040 44%	4.360 41%	21.665 51%
Schnitt 2. BL	13.276 100%	3.643 100%	5.051 100%	7.608 100%	2.365 100%	10.743 100%	42.685 100%

CLUSTERBILDUNG NACH TABELLENPLATZ

AUCH BEI DER ANALYSE nach erreichtem Tabellenplatz ist zu beobachten, dass die wirtschaftlich führenden Clubs auch sportlich erfolgreich waren. Die Cluster lagen in dieser Betrachtung zwar näher aneinander als in der Bundesliga, dennoch verzeichneten die sechs in der Tabelle vorne platzierten Clubs mit 152 Prozent Erträge

und 157 Prozent Aufwendungen beträchtlich höhere Werte als der Ligadurchschnitt. Im Tabellenmittelfeld und im unteren Drittel rückten die Clubs indes noch näher zusammen. Hier kam das zweite Cluster auf 85 beziehungsweise 80 Prozent, das dritte auf jeweils 63 Prozent des Ligamittelwertes.

2. BUNDESLIGA ERLÖS (SCHNITT PRO LIZENZNEHMER, IN TAUSEND €)

2018/19	Spiel	Werbung	Mediale Verwertung	Transfer	Merchandising	Sonstiges	Gesamt
Platz 1 bis 6	11.419 157 %	12.027 137 %	17.654 127 %	11.570 216 %	4.011 188 %	9.510 159 %	66.190 152 %
Platz 7 bis 12	6.963 95 %	7.154 81 %	12.469 90 %	2.013 38 %	1.905 89 %	6.266 105 %	36.770 85 %
Platz 13 bis 18	3.495 48 %	7.171 82 %	11.626 84 %	2.464 46 %	471 22 %	2.150 36 %	27.377 63 %
Schnitt 2. BL	7.292 100 %	8.784 100 %	13.916 100 %	5.349 100 %	2.129 100 %	5.975 100 %	43.445 100 %

2. BUNDESLIGA AUFWAND (SCHNITT PRO LIZENZNEHMER, IN TAUSEND €)

2018/19	Personal Spielbetrieb	Personal Verwaltung	Transfer	Spielbetrieb	Jugend/ Amateure/LZ	Sonstiges	Gesamt
Platz 1 bis 6	18.406 139 %	6.106 168 %	11.499 228 %	10.550 139 %	3.542 150 %	17.067 159 %	67.170 157 %
Platz 7 bis 12	11.507 87 %	2.956 81 %	1.544 31 %	6.450 85 %	1.641 69 %	9.986 93 %	34.085 80 %
Platz 13 bis 18	9.914 75 %	1.865 51 %	2.110 42 %	5.823 77 %	1.911 81 %	5.176 48 %	26.800 63 %
Schnitt 2. BL	13.276 100 %	3.643 100 %	5.051 100 %	7.608 100 %	2.365 100 %	10.743 100 %	42.685 100 %



WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN
LIZENZFUßBALL

ERLÖS UND AUFWAND

DER DEUTSCHE LIZENZFUßBALL schrieb auch in der Saison 2018/19 Rekordzahlen und konnte seinen Gesamtumsatz erneut verbessern. Mit kumulativen Erlösen in Höhe von 4,8 Milliarden Euro übertrafen die 36 Clubs aus der Bundesliga und 2. Bundesliga die Vorjahreszahl um 380 Millionen Euro. Das entspricht einer Steigerung um 8,6 Prozent. 83,7 Prozent der Erlöse wurden von den 18 Clubs der Bundesliga generiert.

Ähnlich wie die Erträge stiegen auch die Aufwendungen der 36 Proficlubs um 8,5 Prozent auf 4,66 Milliarden Euro. Sie lagen damit um 367 Millionen Euro höher als im Vorjahr. Insgesamt blieb der Aufwand aber um 141,5 Millionen Euro unter dem Umsatz, wodurch der Lizenzfußball in seiner Gesamtheit einen erheblichen Gewinn verbuchte.

LIZENZFUßBALL ERLÖS (IN TAUSEND €)

	2016/17	2017/18	2018/19
Bundesliga	3.374.993	3.813.486	4.019.611
Anteil am Gesamtertrag	84,16 %	86,24 %	83,71 %
2. Bundesliga	635.219	608.390	782.017
Anteil am Gesamtertrag	15,84 %	13,76 %	16,29 %
Summe	4.010.212	4.421.876	4.801.628

LIZENZFUßBALL AUFWAND (IN TAUSEND €)

	2016/17	2017/18	2018/19
Bundesliga	3.225.180	3.711.797	3.891.759
Anteil am Gesamtaufwand	82,68 %	86,45 %	83,51 %
2. Bundesliga	675.821	581.694	768.326
Anteil am Gesamtaufwand	17,32 %	13,55 %	16,49 %
Summe	3.901.001	4.293.491	4.660.085

STEUERN UND ABGABEN

DIE 36 VEREINE und Kapitalgesellschaften des DFL Deutsche Fußball Liga e.V. haben in der Saison 2018/19 annähernd 1,4 Milliarden Euro an das Finanzamt sowie die Sozial- und Unfallversicherungen abgeführt. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Gesamtabgaben an den Fiskus und die Sozialkassen um 116,4 Millionen Euro. Der größte Anteil entfiel mit

970 Millionen Euro auf die personenbezogenen Steuern und Abgaben, die 69,4 Prozent des gesamten Aufkommens ausmachten. Die Lohn- und Kirchensteuer sowie der Solidaritätszuschlag zuzüglich der Kosten für Sozial- und Unfallversicherungen wuchsen um 57,6 Millionen Euro im Vergleich zur Vorsaison.

LIZENZFUßBALL STEUERN UND ABGABEN (IN €)

	Bundesliga	2. Bundesliga	Lizenzfußball
Betriebliche Steuern und Abgaben			
Umsatzsteuer (ohne Vorsteuer) zum 31.12.2018	596.618.657	129.209.964	725.828.621
Körperschaftsteuer	33.801.345	5.383.570	39.184.914
Gewerbesteuer	41.228.374	7.572.871	48.801.245
Sonstige Steuern und Abgaben	10.768.628	1.880.797	12.649.425
Summe	682.417.005	144.047.202	826.464.206
Personenbezogene Steuern und Abgaben			
Lohnsteuer	653.404.787	93.574.158	746.978.946
Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag	43.983.980	8.315.201	52.299.181
Sozialversicherung (Renten-, Arbeitslosen-, Krankenversicherung)	90.423.314	34.317.599	124.740.914
Gesetzliche Unfallversicherung (Berufsgenossenschaft)	28.474.994	17.514.802	45.989.796
Summe	816.287.076	153.721.760	970.008.836
Summe betriebliche und personenbezogene Steuern und Abgaben	1.498.704.081	297.768.962	1.796.473.043
abzüglich erstattete Vorsteuer (Vorsteuer ist ein Parameter für die Investitionsbereitschaft des Unternehmens)	337.774.906	61.279.043	399.053.949
Mittelabfluss aus Steuern und Abgaben (Umsatzsteuer abzüglich Vorsteuer)	1.160.929.174	236.489.919	1.397.419.093

JOBS

IMMER MEHR MENSCHEN finden im Umfeld der Bundesliga und 2. Bundesliga eine Beschäftigung. In der Saison 2018/19 haben 56.081 Personen direkt oder indirekt im deutschen Lizenzfußball gearbeitet – ein Höchstwert. Damit entstanden rund um die Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga im Vergleich zum Vorjahr zusätzliche 939 Arbeitsplätze. Für die 36 Vereine

und Kapitalgesellschaften waren 15.656 Menschen tätig, bei den Tochtergesellschaften der Clubs weitere 5.827 Personen, womit insgesamt 21.483 Menschen eine Arbeitsstelle direkt im deutschen Profifußball hatten. Davon arbeiteten 7.065 als Vollzeitangestellte, die übrigen als Auszubildende, Teilzeitangestellte oder Aushilfen.

BESCHÄFTIGTE IM LIZENZFUßBALL

	Bundesliga		2. Bundesliga		Lizenzfußball	
	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19
Lizenznehmer						
Vollzeitangestellte	3.872	3.941	1.614	1.902	5.486	5.843
Auszubildende	58	61	27	31	85	92
Teilzeitangestellte	1.238	1.192	657	600	1.895	1.792
Aushilfskräfte	5.310	4.799	2.883	3.130	8.193	7.929
Summe	10.478	9.993	5.181	5.663	15.659	15.656
Tochtergesellschaften						
Vollzeitangestellte	1.039	1.000	183	222	1.222	1.222
Auszubildende	38	27	10	13	48	40
Teilzeitangestellte	483	583	67	64	550	647
Aushilfskräfte	3.148	3.137	773	781	3.921	3.918
Summe	4.708	4.747	1.033	1.080	5.741	5.827
Indirekt Beschäftigte						
Sicherheits- und Wachdienst	8.704	9.188	5.274	5.172	13.978	14.360
Catering-Firmen	9.714	9.463	3.588	4.220	13.302	13.683
Sanitätsdienst	1.083	1.127	767	718	1.850	1.845
Sonstige	3.369	3.449	1.243	1.261	4.612	4.710
Summe	22.870	23.227	10.872	11.371	33.742	34.598
Summe (gesamt)	38.056	37.967	17.086	18.114	55.142	56.081

TICKETABSATZ

AUCH IN DER SAISON 2018/19 war die Bundesliga die zuschauerstärkste Fußballliga der Welt. Mit 42.738 von den Clubs abgesetzten Tickets pro Begegnung wurde der dritthöchste Schnitt in der Geschichte der höchsten deutschen Spielklasse erreicht. Einzig in der Rekordsaison 2011/12 (44.293) und in der vorigen Saison 2017/18 (43.879) war dieser Wert noch höher. Basis dieser Statistik ist, wie seit Beginn der Erhebung dieser Zahlen und auch in anderen Ligen üblich, die Anzahl der abgesetzten Tickets inklusive Ehren- und

Freikarten. In der 2. Bundesliga wurden 2018/19 durchschnittlich 18.980 Ticketbesitzer registriert, was den dritthöchsten Wert in der Geschichte dieser Spielklasse bedeutet. Die Entwicklung der Zahlen beider Ligen resultiert auch aus einer auf- und abstiegsbedingten Veränderung der Zusammensetzung der Spielklassen. Mit insgesamt 18.885.620 abgesetzten Tickets erreichten die 36 Proficlubs der Bundesliga und 2. Bundesliga zusammen den zweithöchsten Wert aller gemeinsamen Spielzeiten.

BUNDESLIGA ABGESETZTE TICKETS

	2016/17	2017/18	2018/19
Zuschauer gesamt	12.451.953	13.426.855	13.077.797
davon Dauerkarten gesamt	7.136.872	7.633.653	7.495.965
relativer Anteil Dauerkarten	57,32 %	56,85 %	57,32 %
davon Tageskarten gesamt	5.315.081	5.793.202	5.581.832
relativer Anteil Tageskarten	42,68 %	43,15 %	42,68 %
Zuschauer je Spiel	40.693	43.879	42.738
davon Dauerkarten je Spiel	23.323	24.947	24.497
davon Tageskarten je Spiel	17.370	18.932	18.241

2. BUNDESLIGA ABGESETZTE TICKETS

	2016/17	2017/18	2018/19
Zuschauer gesamt	6.597.409	5.346.763	5.807.823
davon Dauerkarten gesamt	3.581.832	2.998.102	3.106.900
relativer Anteil Dauerkarten	54,30 %	56,07 %	53,5 %
davon Tageskarten gesamt	3.015.577	2.348.661	2.700.923
relativer Anteil Tageskarten	45,70 %	43,93 %	46,5 %
Zuschauer je Spiel	21.560	17.473	18.980
davon Dauerkarten je Spiel	11.705	9.798	10.153
davon Tageskarten je Spiel	9.855	7.675	8.827

LIZENZFUßBALL ABGESETZTE TICKETS

	2016/17	2017/18	2018/19
Zuschauer gesamt	19.049.362	18.773.618	18.885.620
davon Dauerkarten gesamt	10.718.704	10.631.755	10.602.865
relativer Anteil Dauerkarten	56,27 %	56,63 %	56,14 %
davon Tageskarten gesamt	8.330.658	8.141.869	8.282.755
relativer Anteil Tageskarten	43,73 %	43,37 %	43,86 %

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

DFL Deutsche Fußball Liga

Guiollettstraße 44–46

D-60325 Frankfurt am Main

E info@df1.de

W dfl.de

T @DFL_Official

in DFL Deutsche Fußball Liga

VERANTWORTLICH

Christian Pfennig

LEITER UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION

Christopher Holschier

PROJEKT- UND REDAKTIONSLEITUNG

Philip Sagioglou

EXECUTIVE CREATIVE DIRECTOR

Thomas Markert

MITARBEIT (DFL-GRUPPE)

Jörg Degenhart, William Harrison-Zehelein,
Steve Katticaren, Werner Möglich, Oksana Osinnya,
Marnie Schmitt, Malte Schulz

MITARBEIT (EXTERN)

Roland Karle, Tobias Schild

SCHLUSSREDAKTION

Dr. Michael Behrendt

FOTOREDAKTION

DFL Deutsche Fußball Liga

BILDNACHWEIS

DFL Deutsche Fußball Liga,
Getty Images, Witters

GESTALTUNG

Speedpool GmbH

DRUCK

Blattwerk Hannover GmbH

OFFIZIELLER TECHNOLOGIE-
PROVIDER DER DFL



OFFIZIELLE PARTNER
DER BUNDESLIGA UND
2. BUNDESLIGA



OFFIZIELLE LIZENZPARTNER
DER BUNDESLIGA UND
2. BUNDESLIGA



Stand: 31. Januar 2020

KENNZAHLEN AUF EINEN BLICK

Gesamtergebnis	2017/18	2018/19
nach Steuern in Tausend €	101.689	127.852
EBITDA in Tausend €	801.648	868.518

Anzahl der Clubs	2017/18	2018/19
mit positivem Ergebnis nach Steuern	13	14

AUSZUG AUS DER BILANZ					
Aktiva in Tausend €	30.06.2018	30.06.2019	Passiva in Tausend €	30.06.2018	30.06.2019
Spielervermögen	1.193.393	1.162.517	Eigenkapital	1.604.670	1.811.969
Sachanlagevermögen	1.127.335	1.116.479	Verbindlichkeiten	1.535.328	1.458.545
Summe	3.721.440	3.802.504	Summe	3.721.440	3.802.504

Eigenkapitalquote zum 30.06.2018: 43,1% zum 30.06.2019: 47,7%

Erlös in Tausend €	2017/18	2018/19
Spielertrag	538.430	520.090
Anteil am Gesamterlös	14,12 %	12,94 %
Werbung	871.666	845.443
Anteil am Gesamterlös	22,86 %	21,03 %
Mediale Verwertung	1.247.892	1.483.048
Anteil am Gesamterlös	32,72 %	36,90 %
Transfer	645.502	675.104
Anteil am Gesamterlös	16,93 %	16,80 %
Merchandising	183.376	175.993
Anteil am Gesamterlös	4,81 %	4,38 %
Sonstiges	326.619	319.932
Anteil am Gesamterlös	8,56 %	7,96 %
Summe	3.813.486	4.019.611

Aufwand in Tausend €	2017/18	2018/19
Personal Spielbetrieb	1.317.801	1.431.633
Anteil am Gesamtaufwand	35,50 %	36,79 %
Personal Handel/Verwaltung	260.278	269.147
Anteil am Gesamtaufwand	7,01 %	6,92 %
Transfer	839.018	842.447
Anteil am Gesamtaufwand	22,60 %	21,65 %
Spielbetrieb	420.323	428.571
Anteil am Gesamtaufwand	11,32 %	11,01 %
Jugend/Amateure/Leistungszentrum	140.838	144.147
Anteil am Gesamtaufwand	3,79 %	3,70 %
Sonstiges	733.540	775.814
Anteil am Gesamtaufwand	19,76 %	19,93 %
Summe	3.711.797	3.891.759

Personalaufwand in Relation zum Gesamterlös	2017/18	2018/19
Spielbetrieb	1.317.801	1.431.633
Quote I	34,6 %	35,6 %
Spielbetrieb + Handel/Verwaltung	1.578.079	1.700.779
Quote II	41,4 %	42,3 %

Gesamtergebnis	2017/18	2018/19
nach Steuern in Tausend €	26.696	13.691
EBITDA in Tausend €	83.088	122.940

Anzahl der Clubs	2017/18	2018/19
mit positivem Ergebnis nach Steuern	15	14

AUSZUG AUS DER BILANZ					
Aktiva in Tausend €	30.06.2018	30.06.2019	Passiva in Tausend €	30.06.2018	30.06.2019
Spielervermögen	27.023	89.764	Eigenkapital	69.754	173.746
Sachanlagevermögen	177.653	222.988	Verbindlichkeiten	253.988	312.334
Summe	420.524	633.840	Summe	420.524	633.840

Eigenkapitalquote zum 30.06.2018: 16,6% zum 30.06.2019: 27,4%

Erlös in Tausend €	2017/18	2018/19
Spielertrag	97.369	131.257
Anteil am Gesamterlös	16,00 %	16,78 %
Werbung	131.048	158.111
Anteil am Gesamterlös	21,54 %	20,22 %
Mediale Verwertung	208.198	250.493
Anteil am Gesamterlös	34,22 %	32,03 %
Transfer	73.034	96.284
Anteil am Gesamterlös	12,00 %	12,31 %
Merchandising	25.309	38.323
Anteil am Gesamterlös	4,16 %	4,90 %
Sonstiges	73.432	107.549
Anteil am Gesamterlös	12,07 %	13,75 %
Summe	608.390	782.017

Aufwand in Tausend €	2017/18	2018/19
Personal Spielbetrieb	191.557	238.961
Anteil am Gesamtaufwand	32,93 %	31,10 %
Personal Handel/Verwaltung	49.680	65.565
Anteil am Gesamtaufwand	8,54 %	8,53 %
Transfer	42.672	90.918
Anteil am Gesamtaufwand	7,34 %	11,83 %
Spielbetrieb	111.474	136.938
Anteil am Gesamtaufwand	19,16 %	17,82 %
Jugend/Amateure/Leistungszentrum	36.284	42.570
Anteil am Gesamtaufwand	6,24 %	5,54 %
Sonstiges	150.027	193.374
Anteil am Gesamtaufwand	25,79 %	25,17 %
Summe	581.694	768.326

Personalaufwand in Relation zum Gesamterlös	2017/18	2018/19
Spielbetrieb	191.557	238.961
Quote I	31,5 %	30,6 %
Spielbetrieb + Handel/Verwaltung	241.237	304.526
Quote II	39,7 %	38,9 %

- VERGLEICH SAISON 2017/18 – 2018/19

LIZENZFUßBALL

Erlös in Tausend €		
	2017/18	2018/19
Bundesliga	3.813.486	4.019.611
Anteil am Gesamtertrag	86,24 %	83,71 %
2. Bundesliga	608.390	782.017
Anteil am Gesamtertrag	13,76 %	16,29 %
Summe	4.421.876	4.801.628
Steuern und Abgaben		
	2017/18	2018/19
Bundesliga	1.090.817.552	1.160.929.174
2. Bundesliga	190.204.449	236.489.919
Lizenzfußball	1.281.022.001	1.397.419.093
Beschäftigte		
	2017/18	2018/19
Bundesliga	38.056	37.967
2. Bundesliga	17.086	18.114
Lizenzfußball	55.142	56.081

Aufwand in Tausend €		
	2017/18	2018/19
Bundesliga	3.711.797	3.891.759
Anteil am Gesamtaufwand	86,45 %	83,51 %
2. Bundesliga	581.694	768.326
Anteil am Gesamtaufwand	13,55 %	16,49 %
Summe	4.293.491	4.660.085
Ticketabsatz		
	2017/18	2018/19
Bundesliga	13.426.855	13.077.797
2. Bundesliga	5.346.763	5.807.823
Lizenzfußball	18.773.618	18.885.620

ZUSAMMENSETZUNG DER LIGEN 2018/19

BUNDESLIGA	
	FC Augsburg
	Hertha BSC
	SV Werder Bremen
	Borussia Dortmund
	Fortuna Düsseldorf
	Eintracht Frankfurt
	Sport-Club Freiburg
	Hannover 96
	TSG 1899 Hoffenheim
	RB Leipzig
	Bayer 04 Leverkusen
	1. FSV Mainz 05
	Borussia Mönchengladbach
	FC Bayern München
	1. FC Nürnberg
	FC Schalke 04
	VfB Stuttgart
	VfL Wolfsburg

BUNDESLIGA	
	FC Erzgebirge Aue
	1. FC Union Berlin
	DSC Arminia Bielefeld
	VfL Bochum 1848
	SV Darmstadt 98
	SG Dynamo Dresden
	MSV Duisburg
	SpVgg Greuther Fürth
	Hamburger SV
	1. FC Heidenheim 1846
	FC Ingolstadt 04
	Holstein Kiel
	1. FC Köln
	1. FC Magdeburg
	SC Paderborn 07
	FC St. Pauli
	SSV Jahn Regensburg
	SV Sandhausen



DFL Deutsche Fußball Liga

Guiollettstraße 44–46
D-60325 Frankfurt/Main

T +49 69 65005-0

F +49 69 65005-557

E info@df1.de

W df1.de